

Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam e.V.



Tätigkeitsbericht 2000

**Am Kanal 4/4a
D-14467 Potsdam
Tel.: 0331-28991-0
Fax: 0331-28991-60**

**E-mail: jaraus@zzf-pdm.de
klessmann@zzf-pdm.de
schneider@zzf-pdm.de**

Internet: <http://www.zzf-pdm.de>

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	5
1. Personal und Gremien des ZZF	7
2. DFG-Rahmenprojekt	10
3. Weitere Drittmittelprojekte	21
4. Gastwissenschaftler	25
5. Institutskolloquien	26
6. Workshops, Gastvorträge, Vortragsreihen	27
7. Konferenzen	30
8. Kooperationsbeziehungen	30
9. Bibliothek	37
10. Presseauschnittarchiv	38
11. Publikationen	39
12. Vorträge (Auswahl)	53
13. Lehrveranstaltungen	61

VORWORT

Im Jahre 2000 hat das Zentrum für Zeithistorische Forschung seine erste große Forschungsphase abgeschlossen, die sich mit dem Generalthema „Herrschaftsstrukturen und Erfahrungsdimensionen der DDR-Geschichte“ beschäftigt hat. Die Arbeit der Teilprojekte hat sich zunächst in vier Publikationen niederschlagen: „Sowjetisierung und Eigenständigkeit“, „Eliten im Sozialismus“, „Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur“ und „Geschichte als Herrschaftsdiskurs“. Die ersten der nun folgenden Monographien, so die von Michael Lemke über „Einheit oder Sozialismus? Die Deutschlandpolitik der SED 1949–1961“ und von Mario Keßler über „Exilerfahrung in Wissenschaft und Politik. Remigrierte Historiker in der frühen DDR“ sowie weitere Titel, u.a. von Renate Hürtgen und Thomas Reichel (Hg.), „Der Schein der Stabilität. Betriebsalltag in der Ära Honecker“, sind bereits erschienen. Andere stehen kurz vor der Drucklegung. Die publizierte Ernte der vergangenen Projektarbeit verspricht daher reichhaltig zu werden.

Im Sommer des Berichtsjahres fand eine für das Zentrum generell erfolgreiche DFG-Begehung für die zweite Forschungsphase statt, welche „Die DDR im deutschen und europäischen Systemkonflikt“ behandeln soll. Das neue Thema zeigt eine deutliche Ausdehnung des Spektrums in Richtung „Osterweiterung“ und „Westintegration“, die vor allem durch vergleichende Projekte umgesetzt wird. Dabei geht es wieder um methodisch unterschiedlich gelagerte Arbeiten, um so einen breitgefächerten Zugang zur Zeitgeschichte zu gewährleisten. Die Projekte konzentrieren sich vor allem auf Berlin und Brandenburg als Schaufenster im Kalten Krieg (M. Lemke), den Sozialismus als neue soziale Frage in Ostmitteleuropa (P. Hübner), die Rolle der Medien in der ideologischen Auseinandersetzung zwischen Ost und West (Th. Lindenberger) sowie schließlich auf kulturelle Formen der Legitimation unterschiedlicher politischer Regime (M. Sabrow). Diese Kernprojekte stellen die spezifische DDR-Problematik in einen breiteren Beziehungszusammenhang.

In dem kommenden Projektzyklus wird sich die innere Struktur des ZZF deutlich differenzieren. Um nicht durch die begrenzte Stellenzahl thematisch zu sehr eingeschränkt zu sein, ist die Verantwortung der vier Projektleiter um die Betreuung von Bereichen erweitert worden, in denen weitere, nur in lockerem Zusammenhang stehende Projekte arbeiten werden. So ist zum Beispiel ein von Thomas Klein geleitetes Widerstandsprojekt Michael Lemke zugeordnet; die Forschungen von Simone Barck zum Arbeiterbild sowie ein von André Steiner koordiniertes VW-Projekt zum Lebensstandard werden von Peter Hübner betreut; ein noch in Entstehung begriffenes Team um Patrice Poutrus wird von Thomas Lindenberger unterstützt; und um die historiographiegeschichtlichen Forschungen (Susanne Schattenberg) und Reflexionen über Zeitgeschichte

(Ralph Jessen) kümmert sich Martin Sabrow. Diese Bereichsstruktur ermöglicht inhaltliche Diversifizierung und eigenständiges Arbeiten bei gleichzeitiger weiterer kommunikativer Anbindung an erfahrene Wissenschaftler.

Neben der Fertigstellung der Monographien im letzten Jahr entstanden aus den unterschiedlichen Arbeitszusammenhängen wieder eine Anzahl wichtiger Veranstaltungen wie die Konferenz „Historicizing Everyday Life under Communism: the USSR and the GDR“ (Thomas Lindenberger), das deutsch-englische Symposium über die Beziehungen des United Kingdom zur DDR (Arnd Bauerkämper), die Tagung zur Zweiten Heimat Brandenburg (Burghard Ciesla/Hans-Hermann Hertle) und schließlich ein stark beachteter Workshop zu den historischen Wurzeln der ostdeutschen Fremdenfeindlichkeit (Thomas Lindenberger und Patrice Poutrus), um die wichtigsten aus der zweiten Jahreshälfte zu erwähnen. Gleichzeitig ging die öffentliche Vortragsreihe weiter und hatte auch der zweite Teil der osteuropäischen Filmreihe über „Schwierige Vergangenheit“ eine erhebliche Resonanz. Durch die Ende 1999 erfolgte Neueinstellung von Hans-Hermann Hertle, der schwerpunktmäßig für die Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich zeichnet, hat die mediale Ausstrahlungskraft des ZZF sowie dessen öffentliche Wahrnehmung in der Region und darüber hinaus einen deutlichen Schub bekommen.

Aus dem Abschluß der ersten Forschungsphase ergaben sich auch einige personelle Veränderungen. Da Christoph Kleßmann ein wohlverdientes Gastsemester in Oxford genoß, stand Konrad H. Jarausch voll in der Verantwortung für die Geschäftsführung. Das Institut konnte sich auch über die erfolgreiche Habilitation von Martin Sabrow und die Promotion von Patrice Poutrus freuen. Leider verließ Monika Kaiser das Haus, um eine Arbeit im Bundesarchiv zu übernehmen. Einige weitere Mitarbeiter wie Sylvia Klötzer und Dagmar Langenhan werden nun in anderen institutionellen Zusammenhängen (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder) arbeiten. So sehr die Mobilität im Einzelfall zu bedauern ist, so gehört sie doch zum normalen Rhythmus der Wissenschaft und schafft dadurch auch Raum für die Aufnahme neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Insgesamt zeigen alle diese und andere Entwicklungen, die auf den folgenden Seiten aufgeführt sind, eine stetige Weiterentwicklung des Zentrums für Zeithistorische Forschung zu einem Institut, das aus der zeitgeschichtlichen Wissenschaftslandschaft nicht mehr wegzudenken ist.

Potsdam, August 2001

Konrad H. Jarausch

1. PERSONAL UND GREMIEN DES ZZF

<i>Direktoren:</i>	Prof. Dr. Konrad H. Jarausch Prof. Dr. Christoph Kleßmann
<i>Projektleiter:</i>	Dr. sc. Peter Hübner Dr. Thomas Lindenberger Dr. habil. Michael Lemke Dr. habil. Martin Sabrow
<i>Presseausschnittarchiv/ Öffentlichkeitsarbeit:</i>	Dr. Hans-Hermann Hertle Birgit Rödiger (seit 1.3.)
<i>Buchherstellung/Bulletin:</i>	Waltraud Peters
<i>Sekretariat:</i>	Christa Schneider
<i>Verwaltung:</i>	Dr. Anke Wappler (Leiterin) Ute Eisenreich
<i>Bibliothek:</i>	Inge Schmöcker (Leiterin) Uta Menner Andreas Falkenhagen
<i>Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen:</i>	Dr. Leonore Ansorg Dr. sc. Simone Barck Dr. Arnd Bauerkämper Dr. Burghard Ciesla Christoph Classen, M.A. (bis 14.2.) Dr. Jürgen Danyel Dr. sc. Gerald Diesener (bis 31.3.) Dr. Thomas Heimann Wolfgang Herzberg Dr. Renate Hürtgen Dr. Petra Kabus Dr. sc. Monika Kaiser (bis 30.9.) Dr. Thomas Klein Dr. Sylvia Klötzer Dr. Dagmar Langenhan Dr. Jochen Laufer

Dr. Siegfried Lokatis
Dr. Andreas Malycha
Prof. Dr. Dietrich Mühlberg
Thomas Reichel, M.A.
Dr. Sabine Roß (bis 29.2.)
Dr. sc. André Steiner (seit 1.8.)

Seit dem 1. Januar 1996 ist das Institut in seiner gegenwärtigen Rechtsform als eingetragener Verein institutionalisiert. In der Satzung des ZZF ist die Gremienstruktur festgelegt: Organe des Vereins sind die Mitgliederversammlung, das Kuratorium, der Wissenschaftliche Beirat sowie der Vorstand.

Der *Träger-Verein* hat neun Mitglieder:

- die Universität Potsdam
- das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg
- das Forschungszentrum Europäische Aufklärung, Potsdam
- die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin
- das Bundesarchiv
- Prof. Dr. Hans-Erich Volkmann, Militärgeschichtliches Forschungsamt, Potsdam
- Prof. Wilhelm Schröder, Zentrum für historische Sozialforschung, Köln
- Prof. Dr. Hartmut Lehmann, Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen
- Prof. Dr. Peter Steinbach, Freie Universität Berlin.

Sprecher der *Mitgliederversammlung* ist

- Prof. Dr. Hans-Erich Volkmann.

Kuratorium

Das Kuratorium, das in allen grundsätzlichen Angelegenheiten des Instituts entscheidet, besteht aus fünf stimmberechtigten Mitgliedern. Ihm gehören an:

- MDgt. Dr. Heinz-Ulrich Schmidt, Abteilungsleiter im Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, als Vertreter des Landes Brandenburg (Vorsitz)

- der Rektor der Universität Potsdam oder ein von ihm benannter Vertreter
- Prof. Dr. Peter Steinbach als gewählter Vertreter der Mitgliederversammlung
- Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Kocka als Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates und
- Prof. Dr. Dieter Simon, Präsident der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, als ein vom Vorstand im Benehmen mit dem Wissenschaftlichen Beirat benannter Wissenschaftler.

Wissenschaftlicher Beirat

Dem Wissenschaftlichen Beirat gehören zur Zeit neun Mitglieder an:

Prof. Dr. Jürgen Kocka, FU Berlin (Vorsitzender),
 Prof. Dr. Ferenc Glatz, Ungarische Akademie der Wissenschaften Budapest,
 Prof. Dr. Manfred Görtemaker, Universität Potsdam,
 Prof. Dr. Hans Günter Hockerts, Universität München,
 Prof. Dr. Hartmut Weber, Bundesarchiv,
 Prof. Dr. Sigrid Meuschel, Universität Leipzig,
 Prof. Dr. Norman Naimark, University of Stanford,
 Prof. Dr. Jens Reich, Max-Delbrück-Centrum für Molekulare Medizin Berlin,
 Prof. Dr. Anna Wolff-Powłowska, Instytut Zachodni, Poznań.

Vorstand

Der Geschäftsführende Direktor ist Vorstand des Vereins. Beide Direktoren leiten die wissenschaftliche Arbeit des Instituts gemeinsam auf der Grundlage der Vereinssatzung und wechseln sich in der Geschäftsführung ab.

2. DFG-RAHMENPROJEKT „HERRSCHAFTSSTRUKTUREN UND ERFAHRUNGSDIMENSIONEN DER GESCHICHTE DER DDR“

Das im Jahre 1996 bestätigte Rahmenprojekt des ZZF brachte verschiedene Vorarbeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einen thematisch und methodisch neuen Rahmen ein, der inhaltlich eine große Zahl von Einzelforschungen konzeptionell sinnvoll miteinander verband, ohne die Einzelprojekte in ein theoretisches Zwangskorsett zu pressen. Die meisten Teilprojekte waren auf eine Spanne von fünf Jahren angelegt und liefen Ende des Jahres 2000 aus.

Der Projektverbund gliederte sich in vier Teilprojekte mit jeweils mehreren Einzelprojekten.

Teilprojekt A

Die SBZ/DDR zwischen Sowjetisierung und Eigenständigkeit – Handlungsspielräume und Entscheidungsprozesse 1945–1973

(Projektleiter: Michael Lemke)

Dem Vorhaben waren zu Beginn der Projektlaufzeit im Jahr 1996 vier Einzelprojekte zugeordnet:

- A1: *Die sowjetische Politik in Deutschland 1945 bis 1950 (Jochen Laufer)*
- A2: *Ein eigenwilliger Stalinist. Zur Rolle Walter Ulbrichts bei der Stalinisierung der KPD/SED und bei der Übertragung des sowjetischen Modells auf die SBZ/DDR 1945–1953 (Monika Kaiser)*
- A3: *Poststalinistische Praxis der innerparteilichen Repression und Disziplinierung zwischen 1956 und 1973 – Sowjetischer Einfluß und eigenständige Zwecksetzungen in der Tätigkeit der SED-Parteikontrollorgane (Thomas Klein)*
- A4: *Die UdSSR und die Anfänge der ostdeutschen Außenbeziehungen 1949–1961 (Michael Lemke)*

Das Projekt hatte sich das Ziel gesetzt, das Spannungsverhältnis zwischen dem Einwirken der UdSSR und spezifischen Interessen der SED bei der Übertragung/Übernahme des sowjetischen Modells auf die SBZ/DDR zu untersuchen. Dabei wurde das Forschungsinteresse an einer Klärung des Wechselverhältnisses zwischen sowjetischer Bestimmung und selbstgewollter Modellübernahme sowie zwischen Sowjetisierung und sowjetischem Einfluß herausgestellt und die Analyse der Grundlagen und Modi sowjetisierender Prozesse ebenfalls als vorrangige Aufgabe bezeichnet.

Dem damit verbundenen Anspruch des Projektes, einen wesentlichen Beitrag zu einer differenzierten Analyse und Beurteilung des Nachkriegsphänomens Sowjetisierung zu leisten, entsprechen die konkreten Ergebnisse in hohem Maße:

Erstens wurde herausgearbeitet, daß die SED ein großes Eigeninteresse an der Übernahme des sowjetischen Modells hatte und gleichzeitig die Möglichkeit besaß, im Rahmen sowjetischer Interessen eigenständig zu handeln, das heißt, daß sich für sie aus verschiedenen Gründen unterschiedlich geartete Spielräume ergaben.

Zweitens hat sich gezeigt, daß sowjetischer Einfluß und Sowjetisierung zwar klar zu unterscheiden sind, aber in einer Wechselbeziehung standen, die zeitweilig auch ein Spannungsverhältnis („Neuer Kurs“, 1953) darstellte.

Drittens erhärtete sich die Vermutung, daß verschiedene Maßnahmen der UdSSR nach 1945 sowjetisierend unabhängig von der Frage wirkten, ob sie tatsächlich a priori eine Systemtransformation bezweckten oder ob sich diese im Kontext des Kalten Krieges durch in hohem Maße eigendynamische Prozesse ergab.

Viertens werden unterschiedliche Intensität und Verläufe von Sowjetisierungen auf politischen Ebenen und gesellschaftlichen Feldern konkret belegt sowie Sowjetisierungsschübe herausgearbeitet und erklärt.

Fünftens wurden damit neue Erkenntnisse darüber gewonnen, welcher differenzierter Methoden und Instrumentarien sich die Sowjetisierung in den verschiedenen Entwicklungsstadien der SBZ/DDR bediente und wie sie im einzelnen funktionierte. Neues erbrachte auch die Untersuchung des Problems, welche Positionen ihr gegenüber verschiedene soziale und politische Kräfte einnahmen.

Wenn die zentrale These, daß die Stalinisierung der SED nach 1946 die wichtigste Grundlage für die ostdeutsche Sowjetisierung gewesen sei, hinlänglich belegt wurde, blieben vor allem Fragen nach deren konkreten Ergebnissen in Politik und Gesellschaft der DDR offen. Desgleichen hat die Analyse zwar Vergleichsmöglichkeiten sowohl mit Sowjetisierungsprozessen in anderen kommunistischen europäischen Staaten als auch mit der „Verwestlichung“ der Bundesrepublik verschiedentlich nutzen, sie aber aus verschiedenen Gründen nicht systematisch weiterentwickeln können. Doch vermochte das Projekt in dieser Beziehung neue Fragen in die Diskussion einzubringen, verdeutlichte Forschungsprobleme und leistete überdies einen Beitrag zur Historisierung und Klärung des Begriffs Sowjetisierung und seiner konkreten Inhalte.

Auch in diesem Zusammenhang erwies sich die vom ZZF gemeinsam mit der Bundeszentrale für politische Bildung im Juni 1997 in Brühl veranstaltete internationale Konferenz („Sowjetisierung in der SBZ/DDR und anderen europäischen Staaten 1945–1960“) unter Beteiligung namhafter Zeithistoriker aus beinahe allen ehemaligen realsozialistischen Staaten als sehr produktiv. Sie entwickelte neue Fragestellungen und erbrachte Erkenntnisfortschritte, die vor allem in den von der Projektgruppe unter internationaler Mitarbeit angefertigten Sammelband („Sowjetisierung und Eigenständigkeit in der SBZ/DDR 1945–1953“, Köln/Weimar/Wien 1999) einfließen. Der Band stellte eine Zwischen-

bilanz des Projektes dar, bot die Gelegenheit, Ergebnisse kritisch zu überprüfen und zu systematisieren, und bestimmte die Richtung der weiteren Arbeit mit. Dazu gehörten eine Konzentration der Analysen auf die Modi und Instrumentarien der Sowjetisierung und der Versuch, die von ihr erfaßten gesellschaftlichen Bereiche sowie die Träger und Betroffenen politisch weiter zu differenzieren.

Eine Reihe von kleineren Konferenzen und Workshops trugen zur Klärung wichtiger Probleme bei. So wurden im Zusammenhang mit dem genannten Sammelband Fragen des Vergleichs von Sowjetisierungsprozessen insbesondere mit den ausländischen Koautoren und eine Typisierung von Modellübertragungen diskutiert. Andere Workshops unter Beteiligung des ZZF (u.a. in Halle, Juli 1998) thematisierten Möglichkeiten des Vergleichs mit der „Amerikanisierung“ und stellten Forschungsergebnisse über die Sowjetisierung von DDR-Außenbeziehungen zur Diskussion.

Zum Komplex sowjetischer Demontagen wurde gemeinsam mit Rainer Karlsch (Humboldt-Universität zu Berlin) eine Serie von drei Workshops veranstaltet, deren Ergebnisse im nächsten Jahr in einem Studienband veröffentlicht werden. Der von der Projektgruppe initiierte Arbeitskreis Sowjetisierung wurde in den Jahren 1996 bis 1998 ein produktives Diskussionsforum für Zeithistoriker aus Berlin-Brandenburg, die sich mit dieser Problematik befaßten.

Das Teilprojekt A1 „Die sowjetische Politik in Deutschland 1945–1950“ (Jochen Laufer) wurde zugunsten mehrerer Einzelstudien über die Sowjetisierung der SBZ, insbesondere zur Problematik der sowjetischen Demontage- und Währungspolitik verändert. Sie bilden den Grundstock für eine Monographie über die sowjetische Deutschlandpolitik (1945–1950), deren Fertigstellung auf Grund des Vorrang besitzenden parallelen Projektes von Laufer zurückgestellt wurde (Quellenedition „Die UdSSR und die deutsche Frage“, zusammen mit G. P. Kynin; bislang veröffentlicht: Bd. 1: 22. Juni 1941 – 8. Mai 1945; Bd. 2: 9. Mai 1945 – 3. Oktober 1946). Dieses ebenfalls im Rahmen des Projektes A bearbeitete Vorhaben stellt eine in der Wissenschaftswelt vielbeachtete Leistung dar. Hervorzuheben ist die umfangreiche Einleitung zum zweiten Band, die einen tiefen Einblick in die deutschlandpolitischen Prozesse innerhalb der sowjetischen Führung in den ersten 18 Monaten nach dem Krieg gewährt. Gegenwärtig wird an der deutschen Übersetzung der ersten beiden Bände und gleichzeitig an der Fertigstellung des dritten Bandes gearbeitet.

Im Teilprojekt A2 „Ein eigenwilliger Stalinist. Zur Rolle Walter Ulbrichts bei der Stalinisierung der KPD/SED und bei der Übertragung des sowjetischen Modells auf die SBZ/DDR 1945–1953“ (Monika Kaiser) wurden die Grundprägungen Ulbrichts als „Apparatschik“ der KPD und Komintern und im folgenden hauptsächlich die Interaktion von Deutschen und Russen in der Nachkriegszeit bei der Sowjetisierung der SBZ/DDR untersucht. Dazu wurden von der Bearbeiterin sämtliche in Deutschland verfügbaren Quellen ausgewertet, außerdem die

wenigen derzeit zugänglichen russischen Quellen. Die Forschungsergebnisse schlugen sich bislang in Fallstudien und Beiträgen zu Teilaspekten des Sowjetisierungsprozesses in mehreren Sammelbänden nieder. Für die letzte Projektphase 2000 war geplant, die Genesis des ostdeutschen Sowjetisierungsprozesses im Kalten Krieg speziell unter dem Aspekt des Zusammenwirkens von russischen und deutschen Akteuren im Rahmen einer Monographie darzustellen. Es entstanden Teilarbeiten zur Einleitung und zu den drei Kapiteln über die Sowjetisierungsschübe 1947/1948, 1950 und 1952/1953, die einen unterschiedlichen Bearbeitungsstand haben. Die unsystematische Niederschrift der Forschungsergebnisse ist hauptsächlich dem Umstand geschuldet, daß von russischer Seite die mehrfach in Aussicht gestellten Dokumente bis heute nicht zur Verfügung gestellt werden konnten. Die Bearbeiterin beabsichtigt, das Projekt im Rahmen der Editionsgruppe des Bundesarchivs „Dokumente zur Deutschlandpolitik“ zu Ende zu führen.

Das Teilprojekt A3 „Poststalinistische Praxis der innerparteilichen Repression und Disziplinierung zwischen 1956 und 1973 – Sowjetischer Einfluß und eigenständige Zwecksetzungen in der Tätigkeit der SED-Parteikontrollorgane“ (Thomas Klein) stellt eine weithin geschlossene Analyse der SED-Parteikontrolltätigkeit von 1956 bis 1973 dar. Dabei konnten bereits eine Reihe von Einzelstudien zu spezielleren Fragen der Parteikontrolltätigkeit veröffentlicht werden, die insbesondere das Verhältnis von sowjetischem Einfluß und der eigenverantwortlichen Gestaltung dieser Kontrolltätigkeit durch die Parteiführung und den SED-Apparat betrafen. Das Manuskript der Monographie (Arbeitstitel: Die „Einheit und Reinheit der Partei“. Parteikontrolle und Sowjetisierung) ist im wesentlichen abgeschlossen und wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2001 als Buch erscheinen. Es beschreibt die politische und institutionelle Vorgeschichte der Parteikontrollorgane (Abwehrapparat) und untersucht die besondere Verknüpfung der Parteikontrollpraxis mit der Geschichte der SED und deren strategischen Wendungen. Gleichzeitig verschafft es einen detaillierten Einblick in die tatsächlichen Konfliktlagen und Widerspruchsgefüge nicht nur der „Parteiwirklichkeit“, sondern auch der DDR-Realität. Die Analyse ermöglicht vor allem eine präzise Einschätzung der Effektivität von SED-Parteikontrolltechniken, die für die wechselnde Stabilität des Herrschaftssystems bedeutsam waren.

Im Rahmen des Teilprojektes A4 „Die UdSSR und die Anfänge der ostdeutschen Außenbeziehungen 1949–1961“ (Michael Lemke) entstanden eine Reihe von Aufsätzen, die sich mit der Sowjetisierung als Phänomen des Kalten Krieges und speziellen Problemen des sowjetischen Einflusses auf die DDR-Außenbeziehungen beschäftigten. Nach dem Ende des ersten Projektabschnittes und dem Abschluß des obengenannten Sammelbandes zeigte sich die Notwendigkeit, den Schwerpunkt der entstehenden Monographie zu verändern. Denn es kristallisierte

sich immer stärker heraus, daß im Untersuchungszeitraum die DDR-Außenbeziehungen der SED-Deutschlandpolitik untergeordnet waren. Das im Herbst 2000 abgeschlossene Manuskript der Monographie („Einheit oder Sozialismus? Die Deutschlandpolitik der SED 1949–1961“) stellt unter Berücksichtigung dieser Priorität eine auf reichem Quellenmaterial basierende umfassende Analyse der Deutschland- und Außenpolitik der SED unter der leitenden Frage nach ihren Handlungsspielräumen vor allem gegenüber der Sowjetunion dar. Die Untersuchung ordnet die DDR in den Zusammenhang des Kalten Krieges ein und setzt sich mit dem bisherigen Forschungsstand kritisch auseinander.

Das dem Projekt inhärente Teilvorhaben „Die SED im Prozeß ihrer Stalinisierung 1946–1949“ (Andreas Malycha) war als externer Beitrag angelegt. Der Bearbeiter veröffentlichte eine Reihe von Teilstudien und legte eine seine Erkenntnisse zusammenfassende Monographie vor („Die SED. Geschichte ihrer Stalinisierung 1946–1953, Paderborn u.a. 2000). Diese Gesamtdarstellung bestimmt ohne Zweifel den Forschungsstand wesentlich mit.

Teilprojekt B

Führungsgruppen und „Apparate“ des SED-Regimes. Zur Sozialgeschichte der „Diktatur des Proletariats“ in der SBZ/DDR 1945 bis 1989/90

(Projektleiter: Peter Hübner)

Dem Vorhaben waren zu Beginn der Projektlaufzeit im Jahr 1996 vier Einzelprojekte zugeordnet:

- B1: *Die „Pankower Machthaber“. Politik- und Lebensstile der Herrschaftselite der DDR in den fünfziger Jahren (Jürgen Danyel)*
- B2: *„Im Planquadrat“. Betriebsleitungen in der Industrie der SBZ/DDR 1945–1990“ (Peter Hübner)*
- B3: *Alte und neue dörfliche Eliten. Beharrung im ländlichen Traditionsmilieu und Wandel durch gesellschaftliche Intervention von 1945 bis um 1970 (Arnd Bauerkämper)*
- B4: *Kaderplanung mit personenbezogenen Massendaten: Der „Zentrale Kaderdatenspeicher des Ministerrats der DDR“ (Sabine Roß)*

Nach einem ersten Fortsetzungsantrag erfolgte die Förderung des Projekts zunächst bis Ende 1999. Das Vorhaben B4 kam hiermit zum Abschluß. Die Einzelprojekte B1, B2 und B3 endeten nach einem weiteren Fortsetzungsantrag am 31.12.2000.

Im Förderzeitraum veröffentlichten die Projektbearbeiter eine Reihe von Aufsätzen zum Themenkreis der zeithistorischen Elitenforschung. Jährlich veranstaltete die Projektgruppe mindestens zwei Workshops, die zu einem wichti-

gen Diskussionsforum wurden. Zwischenergebnisse der Forschungen konnten in zwei Sammelbänden veröffentlicht werden:

Arnd Bauerkämper/Jürgen Danyel/Peter Hübner/Sabine Roß (Hg.), Gesellschaft ohne Eliten? Führungsgruppen in der DDR, Berlin 1997.

Peter Hübner (Hg.), Eliten im Sozialismus. Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR, Köln/Weimar/Wien 1999.

Die Ergebnisse der Einzelprojekte werden als Monographien, im Fall von Arnd Bauerkämper auch als Habilitationsschrift vorgelegt. Im einzelnen ergibt sich zu den Einzelprojekten folgendes Bild:

Einzelprojekt B1 *Die „Pankower Machthaber“. Politik und Lebensstile der Herrschaftselite der DDR in den fünfziger Jahren (Jürgen Danyel):*

Die Ausarbeitung des einführenden Abschnitts der geplanten Monographie zu Forschungsproblemen und Methodenfragen, das Kapitel zur beruflichen und politischen Sozialisation der SED-Machtelite und der Teil zum Pankower Regierungsviertel liegen in der Rohfassung vor. Kapitel 3 (Politikstil) und Kapitel 4 (Selbstdarstellung) sind von der Materialseite und mit Teilausarbeitungen vorbereitet und werden im Januar 2001 vorgelegt. Einen Schwerpunkt der weiteren Bearbeitung bilden die personenbezogenen Fallstudien, während die systematischen Teile schon weit gediehen sind. Für die Vorbereitung der Drucklegung, die im Falle dieses Projekts auch umfangreichere Arbeiten zur Aufbereitung des benutzten fotografischen und filmischen Materials beinhalten, werden die Monate Februar/März 2001 genutzt. Die Abgabe des druckfertigen Manuskripts erfolgt voraussichtlich im April 2001.

Einzelprojekt B2 *„Im Planquadrat. Betriebsleitungen in der Industrie der SBZ/DDR 1945–1990“ (Peter Hübner):*

Die Materialsammlung ist abgeschlossen. Teilausarbeitungen zu den Themenschwerpunkten Rekrutierung und Struktur, Betriebliche Sozialpolitik und Technokratie liegen vor. Es handelt sich zum Teil bereits um Kapitelentwürfe der Monographie.

Peter Hübner ist daneben als Autor an der vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung sowie dem Bundesarchiv herausgegebenen „Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945“ beteiligt. Diese Aufgabe umfaßte eine Längsschnittdarstellung der betrieblichen Sozialpolitik in der SBZ/DDR 1945 bis 1990 und ein Kapitel zu den sozialpolitischen Denk- und Handlungsfeldern in der DDR 1961 bis 1971 im Gesamtumfang von 155 Druckseiten. Hinzu kommt eine Dokumentation von Quellentexten in ähnlichem Umfang. Die Arbeiten an diesem Vorhaben wurden im Dezember 2000 abgeschlossen.

Einzelprojekt B3 *„Alte und neue dörfliche Eliten. Beharrung im ländlichen Traditionsmilieu und Wandel durch gesellschaftliche Intervention von 1945 bis um 1970“ (Arnd Bauerkämper).*

Die wissenschaftliche Arbeit konzentrierte sich im Jahr 2000 auf die (inzwischen abgeschlossene) Fertigstellung des Manuskripts der Monographie, die unter dem Titel *„Gesellschaftskonstruktion und Herrschaftsaneignung in der kommunistischen Diktatur. Wandel und Tradition in der ländlichen Gesellschaft in Brandenburg von 1945 bis zu den frühen sechziger Jahren“* dem Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften der Freien Universität Berlin als Habilitationsschrift vorgelegt wird. Die Studie behandelt die Herrschafts- und Konstruktionspolitik der Machthaber in der SBZ/DDR, ihre gesellschafts- und wirtschaftsstrukturellen Folgewirkungen in Brandenburg und Verhaltensformen der Akteure in dörflichen Milieus gegenüber den zentralen Eingriffen in die ländliche Gesellschaft. In einem asymmetrischen Vergleich werden zudem die Enteignungs- und Kollektivierungsprozesse auf dem Lande in Sowjetrußland bzw. in der Sowjetunion (1917–1933) und in ausgewählten osteuropäischen Staaten (Tschechoslowakei, Polen und Ungarn) skizziert. Damit sollen einerseits Spezifika des Umbruchs in Ostdeutschland erfaßt und andererseits Ähnlichkeiten der Transformationspolitik in stalinistischen Diktaturen herausgearbeitet werden.

Teilprojekt C

„Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur“. Studien zur Gesellschaftsgeschichte in Berlin-Brandenburg, 1945–1990

(Projektleiter: Thomas Lindenberger)

Dem Vorhaben waren zu Beginn der Projektlaufzeit im Jahr 1996 bzw. 1997 sechs Einzelprojekte zugeordnet:

- C1: *Frauen auf dem Lande. Erwerbstätigkeit und Lebensweisen in der Prignitz 1968–1989* (Leonore Ansorg)
- C2: *Vertrauensleute im FDGB der 1970/1980er Jahre – „Funktionslose Funktionäre“ der Gewerkschaft* (Renate Hürtgen, ab 1997)
- C3: *Risse im (Platten-)Bau, Abschied von Marx: Satire in der DDR* (Sylvia Klötzer)
- C4: *Die Deutsche Volkspolizei. Öffentliche Ordnung und Sicherheit in der staatssozialistischen Diktatur, 1952–1968* (Thomas Lindenberger)
- C5: *Die Erfindung des „Goldbroilers“. Eine Studie zur Herrschaftssicherung durch Konsumententwicklung in der DDR 1958–1972* (Patrice Poutrus)
- C6: *Die „Brigaden der sozialistischen Arbeit“ in der Industrie der DDR 1959–1990* (Thomas Reichel, ab 1997)

Ein wichtiges Ziel der Projektgruppe „Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur“ (H.Ei.Di.) war die Verknüpfung von politikgeschichtlichen mit alltagsgeschichtlichen Fragestellungen. Damit sollte im Ansatz die sowohl in der Fachdiskussion wie in der breiteren Öffentlichkeit verbreitete Dichotomie von

Herrschaftsgeschichte von oben vs. (ostalgie) Erinnerung und Erfahrungsgeschichte von unten aufgelöst werden.

Diese Vorgehensweise stellte die konzeptionelle Gemeinsamkeit des ansonsten recht heterogenen Verbundes von Einzelprojekten dar. Es sei daran erinnert, daß sich 1995/96 eine wissenschaftliche und öffentliche Diskussion vollzog, in der man sich mit diesem Ansatz zwischen alle Stühle setzte: Den einen erschien Sozial- und Alltagsgeschichte, auf die DDR bezogen, per se identisch mit „Verharmlosung“ und Leugnung des Diktaturcharakters der DDR. Komplementär dazu beharrte eine auf Authentizität des „Ostdeutschen“ fixierte Sichtweise darauf, die Lebensweise der Menschen in der DDR ausschließlich als deren „eigene“ Leistung, und nicht auch als Effekt von Herrschaftsverhältnissen, zu rekonstruieren.

Heute läßt sich mit einer gewissen Genugtuung feststellen, daß sich das Diskussionsklima insgesamt in einer Weise weiterentwickelt hat, die für den vom Projekt H.Ei.Di. vertretenen Ansatz weitaus aufnahmebereiter ist. Gerade im interessierten Publikum hat das Entweder-Oder von Verdammnis und Verklärung dem Interesse an differenzierten Darstellungen Platz gemacht. Auch in der Fachdiskussion haben die zentralen Begrifflichkeiten des Projekts – „Herrschaft als soziale Praxis“, „Eigen-Sinn“ – ihren vormals exotischen bis esoterischen Charakter verloren und werden in den verschiedensten Kontexten aufgegriffen und weiterentwickelt, wie ein Blick in diverse Einleitungskapitel jüngerer Veröffentlichungen zeigt. Das ZZF insgesamt hat mit seinen Konferenzen, Vorträgen und Veröffentlichungen zu dieser qualitativen Weiterentwicklung der Diskussion über die DDR-Geschichte beigetragen. Das Projekt H.Ei.Di war daran nicht unbeteiligt.

Die Projektgruppe war von Anfang an heterogen zusammengesetzt. Sie rekrutierte sich überwiegend aus Forscher/innen, die zuvor keine oder nur wenige Erfahrungen mit alltagsgeschichtlichen Fragestellungen und Methoden gemacht hatten. Bekanntlich verführt die „spontane Evidenz“ historischer Gegenstände – zumal der „Gesellschaft“ im Staatssozialismus – auch Alltagshistoriker immer wieder zu einer eher herrschaftszentrierten Betrachtungsweise, die methodisch „korrigiert“ werden muß. Ein Gutteil der Projektarbeit bestand daher in der gemeinsamen Erarbeitung begrifflicher und methodischer Standards für die empirische Arbeit, mit der sichergestellt werden sollte, daß in den Einzelprojekten die beanspruchte mikrohistorische Betrachtungsebene tatsächlich auch den ihr gebührenden Platz einnimmt.

Gegenüber der dem Projekt anfangs entgegengebrachten Skepsis bezüglich des mangelnden thematischen Zusammenhangs der Einzelprojekte wurde diese Arbeit an gemeinsamen konzeptionellen Grundlagen als die verbindende Basis des Projekts hervorgehoben. Es kann unseres Ermessens als Erfolg verbucht werden, daß sich vor diesem Hintergrund aus dem Projekt heraus zwei themati-

sche Schwerpunkte entwickelt haben, die über das formelle Ende der Projektgruppe Ende 2000 hinaus weiter bearbeitet werden: Zum einen das Thema „Betriebsalltag in den 70er und 80er Jahren“, zum anderen die Thematik „Fremde und Fremd-Sein in der DDR“.

Um die thematische Lücke, die die Ablehnung von Prof. Jörg Roesler als Projektbearbeiter bei der Erstbeantragung 1995 gerissen hatte, zu schließen, waren die Einzelprojekte von Renate Hürtgen und Thomas Reichel erfolgreich nachbeantragt worden. Ferner konnte mit Dagmar Langenhan über den Weg der HSP-III-Förderung des Landes Brandenburg eine Expertin für die Agrargeschichte der DDR in die Projektgruppe eingebunden werden, deren Forschungsinteresse sich ebenfalls auch auf die späte DDR und die Transformationsphase um 1990 erstreckt. Daraus entwickelte sich ein verstärktes Interesse an der Bedeutung und Interpretation der Betriebe und des Betriebsalltags für die in der sozialgeschichtlichen Forschung bislang eher unterbelichtete späte DDR. Mit einer Konferenz im April des Jahres 2000 gelang es Renate Hürtgen und Thomas Reichel, Kolleginnen und Kollegen, die derzeit an anderen Einrichtungen ähnliche Projekte bearbeiten, zu einer intensiven Diskussion zusammenzuführen, bei der insbesondere die Frage nach der formellen und informellen Machtposition der Arbeiter und Belegschaften in der DDR-Arbeitsgesellschaft im Mittelpunkt stand. Der auf dieser Grundlage im Jahr 2001 erscheinende Sammelband wird daher über einen additiven Tagungsband hinausgehen und die Diskussion über das Paradoxon von Stabilität und Stagnation der späten DDR von sozialhistorischer Seite her bereichern.

Auch das Thema „Fremde und Fremd-Sein in der DDR“ ist unmittelbar aus der Projektarbeit von H.Ei.Di. hervorgegangen und wird sich nach einer langen provisorischen Startphase im Laufe des Jahres 2001 zu einem veritablen Gruppenprojekt im zukünftigen Projektbereich III: Ideologien und Mentalitäten im Kalten Krieg entwickeln. Vorausgegangen war eine Tagung beim Ost-West-Kolleg der Bundeszentrale für politische Bildung zum Thema „Prekäre Lebenslagen. Normalisierung und Disziplinierung in der Arbeitsgesellschaft DDR“ im Oktober 1998. Ausgangspunkt der damaligen Überlegungen war die (Selbst-) Beobachtung, daß auch alltagsgeschichtlich ausgerichtete Projekte zur DDR-Geschichte sich in der Regel immer auf die Mehrheit der Gesellschaft und deren Lebenslagen konzentrieren, „nicht-durchschnittliche“ und unangepaßte Lebensweisen und soziale Existenzen hingegen an den Rand des Blickfeldes verweisen und damit fatalerweise deren Randstellung in der Vergangenheit reproduzieren. Zugleich ist aber der politische und soziale Umgang mit diesen „Randgruppen“ wiederum höchst aufschlußreich für die Produktion von „Eigenem“ und „Fremden“ in der zu untersuchenden Gesellschaft. Die erwähnte Tagung konnte diese Problematik nur anreißen, da die Forschungslage dazu nach wie vor sehr unbefriedigend ist; durch die Teilnahme der Ausländerbeauftragten des Landes Bran-

denburg, Almuth Berger, ergab sich daraus aber eine Initiative zum Aufbau des besagten Projektes. In der Folge erarbeiteten die studentischen Mitarbeiter Jan Behrends und Dennis Kuck sowie Patrice Poutrus (in der Zwischenzeit Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder) für das „Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit“ ein Thesenpapier über historische Ursachen der Fremdenfeindlichkeit in den neuen Bundesländern, das im Sommer in der Debatte über gewaltsamen Rechtsextremismus bundesweit ein lebhaftes und, wie nicht anders zu erwarten, kontroverses Echo fand.

Die Autoren hatten in zahlreichen Fernseh- und Rundfunkinterviews und auf Podiumsveranstaltungen die Möglichkeit, ihre am ZZF entstandenen Arbeitsergebnisse vorzustellen. Im Dezember 2000 fand in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung und dem „Aktionsbündnis“ im ZZF eine Tagung statt, zu der im Sommer 2001 im Metropol-Verlag ein von Jan Behrends, Thomas Lindenberger und Patrice Poutrus herausgegebener Sammelband erscheinen wird. Auch ist die Zukunft dieses Projekts mittlerweile durch eine Förderung der Thyssen-Stiftung gesichert (Politische Emigranten in der DDR, Bearbeiter: Dr. Patrice Poutrus); die Beantragung zweier weiterer Projekte zur Geschichte der Vertragsarbeiter in der DDR und zur Geschichte der Beziehungen zwischen DDR-Gesellschaft und Angehörigen der sowjetischen Streitkräfte ist in Vorbereitung.

Teilprojekt D

Geschichte als Herrschaftsdiskurs in der DDR

Institutionen, Leitbilder und Praktiken

(Projektleiter: Martin Sabrow)

Dem Vorhaben waren zu Beginn der Projektlaufzeit im Jahr 1996 sechs Teilprojekte zugeordnet:

- *D1: Historische Forschung und Herrschaftsdiskurs. Ausbildung und Wandel der „sozialistischen Geschichtswissenschaft“ in der DDR am Beispiel historiographischer Großforschungsprojekte (1949–1989) (Martin Sabrow)*
- *D2: Diskurssteuerung durch Zensur. System und Praxis der „Begutachtung“ historischer Texte in der DDR (Siegfried Lokatis)*
- *D3: Geschichts-Diskurse in Publizistik und Literatur in der DDR (Simone Barck)*
- *D4: Die Rolle der Remigranten bei der Etablierung des marxistisch-leninistischen Herrschaftsdiskurses in den ‚Gesellschaftswissenschaften‘ der SBZ/DDR 1945–1961 (Mario Keßler). [Das Projekt wurde im Jahre 1999 abgeschlossen].*

- *D5: Filmische Resultate des Geschichtsdiskurses in der DDR: DEFA- und Fernsehproduktionen zur Geschichte des Nationalsozialismus (Thomas Heimann)*

- *D6: Faschismus und Antifaschismus im DDR-Hörfunk (Christoph Classen).*

Der von der Projektgruppe erarbeitete Diskurs-Begriff, dessen theoretisch-methodologische Offenheit sich als geeignet erwiesen hat, die verschiedenen Formen der Aneignung von und des Umgangs mit Geschichte, Wissenschaft, Literatur, Film und Rundfunk für die DDR angemessen zu untersuchen, ist nach anfänglicher Skepsis von der scientific community überwiegend positiv rezipiert worden. Die in zwei Bänden (Martin Sabrow [Hg.], *Verwaltete Vergangenheit. Geschichtskultur und Herrschaftslegitimation in der DDR*, Leipzig 1997; ders. [Hg.], *Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR*, Köln/Weimar/Wien 2000) vorgelegten Operationalisierungen haben von den Teilprojekten her die Spezifik des Herrschaftsdiskurses in einer Gesellschaft wie der DDR sowohl inhaltlich-thematisch wie formal-medial empirisch genauer bestimmen können.

Die allen Projekten analytisch zugrunde liegende Verklammerung von Produktion, Vermittlung und Rezeption von „Geschichte“ als zentraler Legitimationsinstanz in der DDR hat vor allem folgende Ergebnisse erbracht:

- ein differenzierteres Bild der spezifischen Modi und Spannungen einer „oktrozierten Verständigung“ über die Vergangenheit in der DDR und der „künstlichen Normalität“ historischen Denkens und der Geschichtsschreibung, das besser denn der bloße Rekurs auf Korruption und Verrat die Stabilität des Herrschaftssystems erklären und dessen schließlichen Zusammenbruch auf neue Weise als Erosion von Legitimität und Sinnhorizont erfassen kann;
- den Nachweis eines hochkomplexen und arbeitsteilig operierenden Zensursystems, das in „schöpferischer“ Weise an den Koordinaten, Sprachregelungen und Codes des historischen Fachdiskurses beteiligt war und das in der „Arbeit“ an historischen Meistererzählungen im kontextuellen Rahmen der hier agierenden Institutionen und Akteure beleuchtet wird;
- eine Bestätigung der systemtypischen Verachtung für die kategorische Differenz von Faktizität und Fiktionalität, wie sie von Hannah Arendt im Fall der Sowjetunion bereits Anfang der fünfziger Jahre diagnostiziert worden war;
- konkretere Erkenntnisse zur historischen Genese des ‚verordneten‘ Antifaschismus als zentralem Gründungs-Mythos und zu seiner über vierzig Jahre modifizierten „Gestalt“ in Wissenschaft, Publizistik, Film und Rundfunk;
- genauere Befunde zum Funktionieren des Herrschaftsdiskurses durch Analysen des Anteils der jeweiligen Institutionen, Organisationen und Akteure;
- eine komplexere Übersicht über die relevanten Leit-, Fremd- und Selbst-Bilder des historischen Herrschaftsdiskurses sowie deren mediale Ausprägung und Wirkung in der Öffentlichkeit der DDR.

Das Projekt vertiefte das Wissen über die legitimatorische Funktion von Geschichte und rekonstruierte gleichzeitig gegenläufige Prozesse und abweichende Linien. Im Ergebnis konnte die Ausgangsthese des Projekts, daß der Geschichtsdiskurs in der DDR stets über die von der SED-Führung gesteckten Begrenzungen des Herrschaftsdiskurses hinausragte, bestätigt werden. Zwar prägte die von der SED beanspruchte Definitionsmacht über den Geschichtsprozeß als „Ordnungsraster“ der „richtigen“ Traditionen für Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft die spezifischen Entstehungs- und Wahrnehmungsweisen, Inhalte und Wirkungspotentiale von Geschichtsbildern in Wissenschaft, Literatur und Medien nachhaltig. Doch war die Aneignung der Vergangenheit in der DDR niemals allein Produkt politischer Oktrois, materieller und institutioneller Zwänge, sondern zugleich immer auch das sprachlich und visuell vermittelte Resultat eines komplexen Beziehungsgeflechts, in dem dem politisch durchgesetzten Anspruch der Partei und des Staates andere Kräfte entgegenwirkten: kulturelle und Fachtraditionen, internationale Einflüsse, Generations- und mentale Dispositionen, individuelle und kollektive Erfahrungshorizonte, teilautonome Kultur- und Wissenschaftsmilieus.

Aus dem Projekt sind an monographischen Studien bisher hervorgegangen: Mario Keßler, *Exilerfahrung in Wissenschaft und Politik. Remigrierte Historiker in der frühen DDR*, Köln/Weimar/Wien 2001, und Martin Sabrow, *Das Diktat des Konsenses*, München 2001. Weitere Manuskripte werden voraussichtlich im Jahr 2001 abgeschlossen.

3. WEITERE DRITTMITTELPROJEKTE

Eisenbahner und Eisenbahnpolitik. Zur Sozialgeschichte der Deutschen Reichsbahn im geteilten Berlin 1945–1990

Bearbeiter: Burghard Ciesla

Das Projekt läuft seit September 1997 im Rahmen des von der VW-Stiftung an der Universität Potsdam geförderten Habilitationsvorhaben. Es ist am ZZF in die Projektgruppe C eingebunden. Untersucht wird die Rolle des ostdeutschen Transportunternehmens Deutsche Reichsbahn in Westberlin. Das Untersuchungsspektrum ist vielfältig und reicht vom Verhältnis der Großmächte über die Befugnisse der Transportpolizei bis hin zu den Arbeits- und Lebenswelten der Eisenbahner in den beiden Gesellschafts- und Politiksystemen. Die konkreten Untersuchungsebenen sind die Aneignung und Deutung der sozialen Wirklichkeit bei den Eisenbahnern und die Eingriffs- und Steuerungsmechanismen aufseiten der DR/SED. Beabsichtigt ist, eine Transportgeschichte „von oben“ und „von unten“ als Sozialgeschichte zu schreiben, mit deren Hilfe sowohl östliche

als auch westliche Herrschafts- und Alltagspraxis im Kalten Krieg erklärt werden können. Im Vordergrund steht die Rolle der Deutschen Reichsbahn in Westberlin auf Makro-, Meso- und Mikroebene.

„Keiner siegt ohne den anderen!“: Der Wandel von Herrschaftspraxis und bäuerlicher Selbstbehauptung in Dörfern der Niederlausitz (1945–1972)

Bearbeiterin: Dagmar Langenhan

Die zugleich mikrohistorisch und komparativ angelegte Längsschnittuntersuchung versteht sich als Beitrag zur Sozialgeschichte der Landbevölkerung in Brandenburg. Im Mittelpunkt des Erkenntnisinteresses stehen die wirtschaftlichen, sozialen und mentalen Auswirkungen der Agrarpolitik der SED auf die Lebensweise der ländlichen Gesellschaft in der DDR. Forschungsleitend ist die Frage nach den intendierten Herrschaftsabsichten dieser Politik in ihrer Konfrontation mit den Traditionen und kulturellen Mustern der dörflichen Milieus. Das Herrschaftsverhältnis wird dabei nicht nur in seiner strukturellen Dimension, sondern als qualifiziertes Wirkungsfeld menschlicher Beziehungen betrachtet. Ziel des Forschungsvorhabens ist es einerseits, die sich aus dem von der SED forcierten wirtschaftlichen Strukturwandel ergebenden Veränderungen der sozialen Hierarchien und der sozialen Stellung des Einzelnen auf dem Lande aufzuzeigen. Andererseits wird das breite Spektrum der Formen und Interessenkonstellationen untersucht, mit denen die Landbevölkerung ihre Selbstbestimmung im „real existierenden Sozialismus“ zu sichern suchte. Der erreichte Forschungsstand unterstreicht die Ausgangsthese, daß der von der SED-Führung in mehreren Transformationsschüben forcierte Strukturwandel in der Landwirtschaft vorrangig auf die Dekonstruktion der tradierten sozialen Milieus und die Konstruktion einer neuen ländlichen Gesellschaft zielte.

Das Projekt wurde 1997 begonnen. Finanziert wird das Vorhaben als Habilitationstipendium aus Fördermitteln des Landes (HSP III), wissenschaftlich eingebunden ist es ebenfalls in die Projektgruppe C.

Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Politische Steuerung und Diskursspielräume von Zeitschriften in der DDR

Bearbeiterin: Petra Kabus

Das Projekt versteht sich als ein kulturhistorischer Beitrag zur genaueren Bestimmung des Verhältnisses von Diktatur und Öffentlichkeit. Es widmet sich der Geschichte eines Genres in der DDR, das weitgehend unerforscht ist. Für Darstellungen zur Verfaßtheit öffentlicher Räume in der DDR, zu Fragen der politi-

schen Steuerung und den Diskursspielräumen ist die Erforschung der Zeitschriftenlandschaft als Gesamtopos wie der Geschichte einzelner Zeitschriften und deren Vergleich jedoch unverzichtbar. Aus der Perspektive des spezifischen Mediums „Zeitschriften“ sind neue Erkenntnisse über die spezifischen Formen der „gelenkten Verständigung“ und Verbreitung historischen Wissens, die habituellen und dekretierten Verfahren zu erwarten. Im Zentrum steht die Aufarbeitung der Zeitschrift „Die Weltbühne“.

Das Projekt wurde im Januar 1999 begonnen. Finanziert wird es im Rahmen des HSP III „Innovative Forschung neue Länder“, wissenschaftlich eingebunden ist es in die Projektgruppe D.

Die kulturpolitische Funktionselite der DDR zwischen 1945 und 1980. Studie zu den Zusammenhängen von Wertorientierungen, Lebensstilen und kulturpolitischer Praxis

Bearbeiter: Dietrich Mühlberg

Untersuchungsgegenstand sind die kulturpolitischen Führungskräfte der SED zwischen 1946 und etwa 1980. Überprüft werden soll, ob sich eine abgrenzbare kulturpolitische Teil-Elite ausgebildet hat, wie sie sich rekrutierte und kaderpolitisch behandelt wurde, welchen Einfluß sie in der Partei hatte und wie sie sich in den Politikphasen gewandelt hat. An der spezifischen Untersuchungsgruppe können Verlauf und Wirkung des Eliten austausches exemplarisch untersucht werden, weil es sich bei den zur Untersuchung vorgesehenen Künstlern, Wissenschaftlern, Politikern usw. um eine Gruppe handelt, die sich ausdrücklich kulturpolitisch betätigte und damit den Eliten austausch reflektierend und werttheoretisch begleitete.

Das Projekt wurde im März 1999 begonnen, finanziert wird es im Rahmen des HSP III „Innovative Forschung neue Länder“. Wissenschaftlich eingebunden ist es in der Projektgruppe B.

Lebensgeschichtliche Erfahrungen jüdisch-deutscher Remigranten aus England

Bearbeiter: Wolfgang Herzberg

Ausgehend vom defizitären Forschungsstand zur Erfahrungsgeschichte jüdisch-deutscher Remigranten in der DDR, die – speziell aus England – nach 1945 wieder nach Ostdeutschland zurückkehrten, geht es in diesem oral-history-Vorhaben zunächst darum, biographische Interviews mit sechs Vertretern dieser Gruppe durchzuführen. Diese Remigrantengruppe spielte im politischen System der DDR insbesondere in den Bereichen von Wissenschaft, Kunst und Medien

eine nicht unerhebliche Rolle, die es bei der Aufarbeitung der DDR-Geschichte und ihrer politischen Klasse zu erforschen gilt. Dieser Personenkreis wirkte in seinen jeweiligen Berufen nach 1945 in besonderer Weise staatsnah in der Aufbau-Phase der DDR, aber auch staatskritisch und reformwillig in der Verlaufsgeschichte und Endphase der DDR.

Das Projekt lief im Juni 1999 an, es wird ebenfalls durch das HSP III „Innovative Forschung neue Länder“ gefördert. Wissenschaftlich eingebunden ist es in der Projektgruppe B.

Das Institut für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung Gatersleben. Eine Untersuchung zu Wissenschaftspraxis, Wissenschaftsverständnis und Wissenschaftspolitik in der DDR

Bearbeiter: Gerald Diesener

Ziel des Forschungsvorhabens ist die Untersuchung der Beziehungen von Wissenschaft, Politik und Gesellschaft für die Naturwissenschaften in der DDR am Beispiel der Geschichte des Instituts für Pflanzengenetik und Kulturpflanzenforschung Gatersleben. Bislang entstand ein relativ stringentes Bild der Beziehungen von Politik und Wissenschaft über den gesamten Zeitraum der Instituts-geschichte, das sowohl die allgemein-politischen Entwicklungen wie spezifische Besonderheiten des Gaterslebener Instituts in ihrer jeweiligen Tragweite erkennen läßt. Das Projekt wurde im Oktober 1997 begonnen und lief im März 2000 aus.

„Produktivkraft Wissenschaft“ – Eine dokumentierte Geschichte des Verhältnisses von Wissenschaft und Politik in der SBZ/DDR 1945–1990

Bearbeiter: Andreas Malycha

In einem ersten Schritt wird die Zeit von 1945 bis 1951/52 bearbeitet. Dieser Zeitabschnitt kann als Aufbau- und Rekonstruktionsphase im Bereich Wissenschaft an den Universitäten, Hochschulen und außeruniversitären wissenschaftlichen Einrichtungen bezeichnet werden. Im Mittelpunkt steht u.a. die Frage, ob es in den ersten Jahren noch ein bürgerliches Wissenschaftsverständnis gab und wie sich dieses darstellte.

Das Projekt wurde im Januar 1999 begonnen.

Die beiden letztgenannten Vorhaben gehören zum Gesamtprojekt „Wissenschaftspolitik und -entwicklung in der DDR“, das von Prof. Dr. Clemens Bur-

richter, Senior-Fellow im ZZF, betreut wird. Finanziell wird das Projekt von der Fritz Thyssen Stiftung gefördert.

4. GASTWISSENSCHAFTLER

Im Rahmen des DFG-Projektverbundes hat das ZZF die Möglichkeit, Gastwissenschaftler einzuladen, um sie in die Projektarbeit einzubeziehen. Die Gastwissenschaftler stellen darüber hinaus ihre Forschungsthemen einem breiteren Fachpublikum vor und stehen allen Mitarbeitern des ZZF für Beratungsgespräche zur Verfügung.

1.10.1999–31.1.2000 und 1.5.–31.7.2000

Dr. André Steiner (Wirtschaftshistoriker), Universität Mannheim

Arbeitsschwerpunkte: Wirtschaftsgeschichte

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Methodische Probleme der Lebensstandardmessung im Zusammenhang mit betrieblicher Sozialpolitik in der DDR

13.12.1999–29.2.2000

Yurij Bassilov (Historiker), Europäische Universität St. Petersburg, Rußland

Arbeitsschwerpunkte: Geschichte Rußlands und Deutschlands im Vergleich

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Sowjetischer Geschichtsdiskurs in den 1920er bis 1950er Jahren

15.1.–15.3.2000

Dr. Paul Hagenloh (Historiker), University of Texas at Austin, USA

Arbeitsschwerpunkte: Geschichte der UdSSR

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Sowjetische Politik unter Stalin

1.2.–30.4.2000

Dr. Günter Agde (Kulturwissenschaftler), Berlin

Arbeitsschwerpunkte: Deutsche und internationale Filmgeschichte

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Film in der DDR

1.3.–30.6.; 1.8.–30.9.2000

Dr. Mario Keßler (Historiker), Berlin

Arbeitsschwerpunkte: Deutsche Nachkriegsgeschichte, Wissenschaftsgeschichte

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Exil-/ Remigrationsforschung

1.4.–30.6.2000

*Dr. Arpad v. Klimó (Historiker), Arbeitsstelle f. vergleichende Gesellschafts-
geschichte, Freie Universität Berlin*

Arbeitsschwerpunkte: Geschichtspolitik in Ungarn

*Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Geschichtspolitik in Ungarn im Vergleich zur DDR
1945–1956*

28.5.–4.6.2000

*Dr. Oldřich Tuma (Historiker), Tschechische Akademie der Wissenschaften,
Prag*

Arbeitsschwerpunkte: Zeitgeschichte Tschechoslowakei

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Der Prager Frühling 1968

1.6.–31.8.2000

Dr. Andrew Ian Port (Historiker), Harvard University, Cambridge (USA)

Arbeitsschwerpunkte: Deutsche Zeitgeschichte

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Sozialgeschichte der DDR

1.6.–31.7.2000

Dr. Frank Althoff (Historiker), Berlin

Arbeitsschwerpunkte: Sowjetische Politik in Deutschland 1945–1950

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Sowjetische Demontagen in der SBZ 1945–1948

1.8.–31.10.2000

Patrice Poutrus, M. A. (Historiker), Berlin

Arbeitsschwerpunkte: DDR-Geschichte

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Fremdenpolitik in der DDR

1.8.–31.12.2000

Dr. Sabine Roß (Sozialwissenschaftlerin), Berlin

Arbeitsschwerpunkte: Deutsche Zeitgeschichte

Arbeitsschwerpunkt im ZZF: Geschichte der Berliner Mauer

5. INSTITUTSKOLLOQUIEN

Die individuelle Projektarbeit wurde ergänzt durch die wöchentlichen Zusammenkünfte der Projektgruppen, die auch ständige Kontakte der Projektgruppen untereinander einschlossen. Daneben konzentrierte sich die Arbeit in den ersten Monaten des Jahres für die Mehrheit der Mitarbeiter auf die Fertigstellung und Einreichung der DFG-Neuanträge für die Forschungsphase 2001–2006.

Im Rahmen der wöchentlich stattfindenden Institutskolloquien wurden sowohl inhaltliche und strategische Fragen zur Projektplanung für das ZZF ab 2001 als auch Teilergebnisse aus der laufenden Arbeit, Buchrezensionen, Konferenzbeiträge u.ä. diskutiert.

6. WORKSHOPS, VERANSTALTUNGEN, VORTRAGSREIHEN

a) Workshops

28./29.01.2000 *ZZF-Workshop „Soziale Frage“ (Peter Hübner)*

02.03.2000 *„Das Prager Institut für Zeitgeschichte zu Gast im ZZF“
Dr. Oldrich Tuma: Die Prager Botschaftsbesetzungen 1989 und der Umbruch in der ČSSR.
Miroslav Vanek: „Hundert Studentische Revolutionen“.
Dr. Jürgen Danyel: Lesung aus lebensgeschichtlichen Interviews.
Eröffnung der Fotoausstellung: „Die erstreikte Revolution. Die tschechoslowakischen Studenten und der Umbruch 1989“.
Veranstalter: Dr. Jürgen Danyel (ZZF Potsdam) in Kooperation mit Dr. Oldrich Tuma (Institut für Zeitgeschichte, Prag).*

13.10.2000 *ZZF-Workshop gemeinsam mit dem Institut Zachodni, Poznań*

15.–17.12.2000 *Kolloquium zur DDR- und osteuropäischen Geschichte
Veranstalter: Prof. Dr. Christoph Kleßmann (ZZF Potsdam) in Kooperation mit Prof. Dr. Axel Schildt (Forschungsstelle für Zeitgeschichte der Universität Hamburg) und Dr. Bernhard Schallhorn (Ost-Akademie Lüneburg).*

b) Öffentliche Diskussionsveranstaltungen und Pressekonferenzen

15.02.2000 *„DDR-Geschichte: Jenseits von Verdammung und Verklärung“. Zwischenbilanz der Forschungsarbeiten des ZZF
Pressekonferenz mit Prof. Dr. Konrad H. Jarausch und Prof. Dr. Jürgen Kocka, FU Berlin, sowie Dr. Peter Hübner, Dr. Michael Lemke, Dr. Thomas Lindenberger und Dr. Martin Sabrow*

- 29.03.2000 *Martin Sabrow im Gespräch mit Prof. Dr. Fritz Klein
Drinne und Draußen. Erinnerungen eines Historikers in der
DDR
(ZZF in Kooperation mit dem Fischer Verlag und den Potsda-
mer Neuesten Nachrichten)*
- 20.06.2000 *Buchpräsentation: Jochen Laufer/Georgij P. Kynin, „Die
UdSSR und die deutsche Frage, 1941–1949, Band II: 9. Mai
1945 – 3. Oktober 1946“, Moskau 2000.
Statements von: Prof. Dr. Konrad H. Jarausch, Botschafter
Dr. Pjotr V. Stegnij, Staatssekretär Wolfgang Ischinger, Bot-
schafter Sergej Krylov, Dr. Siegfried Büttner, Vizepräsident
des Bundesarchivs, sowie Georgij P. Kynin und Dr. Jochen
Laufer.
Pressekonferenz des ZZF Potsdam und des Historisch-
Dokumentarischen Departements des Außenministeriums der
Russischen Föderation im Kronprinzenpalais in Berlin.*
- 22.09.2000 *„2+4=1. Die internationale Regelung der deutschen Einheit“
Podiumsdiskussion mit Ministerpräsident a.D. Lothar de Mai-
zière, Dr. Horst Teltschik, Botschafter a.D. Serge Boidevaix,
Botschafterin Pauline Neville-Jones, Botschafter Julij Kwi-
zinskij und Prof. Dr. Philip Zelikow. Moderation: Dr. Hans-
Hermann Hertle
Veranstalter: ZZF Potsdam und AlliiertenMuseum Berlin (Dr.
Helmut Trotnow).*

c) Öffentliche Vorträge

- 13.01.2000 *Yurij Bassilov, Moskau
Die Russische Oktoberrevolution im historischen Legitimi-
tionsdiskurs in der Sowjetunion während der Perestrojka*
- 30.03.2000 *Wolfgang Engler, Schauspielhochschule „Ernst Busch“, Berlin
Interpretationsprobleme einer Gesellschaftsgeschichte der
DDR*
- 11.04.2000 *Prof. Dr. Anna Wolff-Pow/ ska (Institut Zachodni Pozna))
Nationale Identität im demokratischen Polen – vergleichende
Überlegungen*
- 11.05.2000 *Dr. Wolfgang Bialas, Universität Potsdam
Über den Zusammenhang von deutscher Kultur und National-
sozialismus*

- 18.05.2000 Prof. Dr. Peter Fritzsche, University of Illinois
Der Schock der Moderne. Städte vergessen, Nationen erinnern
- 25.05.2000 Dr. Hans-Hermann Hertle, ZZF
Der Leuna/Minol-Deal: Raffiniertes Geschäft oder industrie-politisches Lehrstück?
- 15.06.2000 Prof. Dr. Jürgen W. Falter, Universität Mainz
„Wer tritt in die NSDAP ein?“ Mitgliederrekrutierung 1925 bis 1933
- 22.06.2000 Dr. Karl-Wilhelm Fricke, Köln
Fluchthilfe als politischer Widerstand?
- 06.07.2000 Prof. Dr. Detlef Junker, Universität Heidelberg
Amerikanisierung des Holocaust
- 05.10.2000 Dr. Detlef von Schwerin, Polizeipräsident Potsdam
Rechtsextremismus und seine rechtsstaatliche Bekämpfung
- 19.10.2000 Prof. Dr. Milan Hauner, Madison/USA und Prag
Die Sowjetunion und die tschechoslowakische Krise 1938
- 26.10.2000 Landolf Scherzer, Dietzhausen
„Die Hoffnung stirbt als letztes“ – Ein Rückblick auf den „Ersten“ und den „Zweiten“ aus der Perspektive des „Letzten“
- 02.11.2000 Dr. Igor F. Maximytschew, Europa-Institut der AdW Rußlands, Moskau
Die Krise der DDR aus der Sicht der sowjetischen Botschaft (1987–1990)
- 16.11.2000 Dr. Chongja Bemeleit-Li, Bad Homburg
Sowjetisierung, Stalinisierung, Juche. Der Weg Nordkoreas von einer konfuzianischen Gesellschaft in den totalitären Staat
- 30.11.2000 Prof. Gerhard Kluchert, Humboldt Universität zu Berlin
Die Schule der Diktatur. Brandenburgische Schulen im Nationalsozialismus und in der DDR

d. Filmreihe „Die schwierige Vergangenheit (Teil II)
(ZZF Potsdam in Zusammenarbeit mit dem Filmmuseum Potsdam)

- 07.09.2000 „Morituri“ (Deutschland 1948)
- 05.10.2000 „Die letzte Etappe“ (Polen 1948)
- 09.11.2000 „Stärker als die Nacht“ (DDR 1954)

07.12.2000 „Die Donau brennt“ (Rumänien 1959)

7. KONFERENZEN

06.–08.04.2000 „Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker (1971–1989)“

Konzeption: Dr. Renate Hürtgen und Thomas Reichel (ZZF Potsdam).

08.–10.06.2000 „Historicizing Everyday Life Under Communism – The USSR and the GDR“.

Konzeption: Dr. Thomas Lindenberger (ZZF Potsdam) in Kooperation mit Dr. Christoph Conrad (VGE Berlin), Prof. Dr. Sheila Fitzpatrick (University of Chicago) und Prof. Dr. Julie Hessler (University of Oregon).

03./04.11.2000 „Britain and the GDR. Relations and Perceptions in a Divided World.“

Konzeption: Dr. Arnd Bauerkämper (ZZF Potsdam) in Kooperation mit dem Deutschen Historischen Institut (London) und dem Arbeitskreis Deutsche England-Forschung.

23./24.11.2000 „Zweite Heimat Brandenburg: Vertreibung, Neuanfang, Integration.“

Konzeption: Dr. Burghard Ciesla und Dr. Hans-Hermann Hertle (ZZF Potsdam) in Verbindung mit dem Ostdeutschen Rundfunk Brandenburg (ORB).

06.–08.12.2000 „Fremd sein in der DDR“. Tagung und Podiumsveranstaltungen.

Konzeption: Dr. Thomas Lindenberger, Patrice Poutrus und Jan C. Behrends (ZZF Potsdam) in Kooperation mit der Brandenburgischen Landeszentrale für politische Bildung und dem Aktionsbündnis gegen Gewalt, Rechtsextremismus und Fremdenfeindlichkeit Brandenburg.

8. KOOPERATIONSBEZIEHUNGEN

Universitäten

Universität Potsdam

Die Universität ist korporatives Mitglied im Kuratorium des ZZF und in der Vereinsversammlung. Prof. Dr. M. Görtemaker, Professor für Geschichte des 19./20. Jahrhunderts am Historischen Institut, gehört dem Wissenschaftlichen Beirat des ZZF an.

Mit der Universität besteht eine Kooperations-Vereinbarung, die im einzelnen die Zusammenarbeit in Forschung und Lehre regelt. Formen der Zusammenarbeit sind vor allem wissenschaftlicher Informations- und Erfahrungsaustausch, Lehraufträge, Gastvorlesungen, die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sowie die wechselseitige Nutzung von Einrichtungen, insbesondere auf den Gebieten der EDV, der Medien, der Kopiertechnik und des Bibliothekswesens. Besonders hervorzuheben sind:

- die Mitarbeit bei der Konzipierung eines DFG-Antrages für den Sonderforschungsbereich „Traditionsbrüche“,
- das gemeinsame Forschungskolloquium des ZZF und des Historischen Instituts, Bereich Zeitgeschichte,
- Betreuung der Habilitationsprojekte an der Universität Potsdam: *Wandel von Herrschaftspraxis und bäuerlicher Selbstbehauptung in Dörfern der Niederlausitz 1945 bis 1976 (D. Langenhan)*
- *Zur Sozialgeschichte der Deutschen Reichsbahn im geteilten Berlin 1945 bis 1990 (B. Ciesla)*,
- Projektbezogene Konsultationen mit der Arbeitsgruppe „Gutsherrschaft als sozialgeschichtliches Phänomen“ des Historischen Instituts und der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät, Lehrstuhl Allgemeine Soziologie,
- Ausbau des EDV-Netzes/Internet mit der Zentralen Einrichtung für Informationsverarbeitung und Kommunikation (ZEIK).

Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder)

- Projektbezogene gegenseitige Konsultationen mit der Fakultät für Kulturwissenschaften, Lehrstuhl für Vergleichende Kulturosoziologie (Prof. Dr. Detlef Pollack) und der Arbeitsgruppe von Prof. Dr. Helga Schultz am Institut für Transformationsforschung.
- Vorbereitung eines Projektantrages „*Konsolidierungsprozesse in postsozialistischen Transformationsgesellschaften: Soziokulturelle Erfahrungs-, Deutungs- und Verhaltensmuster sozialer Gruppen (G. Wegmarshaus/S. Klötzer/D. Langenhan)*“,

Humboldt-Universität Berlin

Am Institut für Geschichtswissenschaften hat Dr. Michael Lemke Lehrveranstaltungen übernommen. Projektbezogene Konsultationen mit der Wissenschaftsgeschichte (Prof. R. v. Bruch). Gemeinsam mit Prof. Dr. Lothar Baar, Institut für Wirtschaftsgeschichte, führte Dr. Jochen Laufer Workshops zur Problematik „Demontagepolitik 1941–1945“ durch.

- Projektbezogene Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät (Dr. Helga Purgand).

Freie Universität Berlin

An den Fachbereichen Geschichtswissenschaften und Politikwissenschaft haben Dr. Arnd Bauerkämper und Dr. Martin Sabrow Lehrveranstaltungen übernommen.

Gemeinsam mit Mitarbeitern des Fachbereiches wurde der Antrag für den SFB „Institutionenwandel in Umbruchgesellschaften. Bestimmungsfaktoren von Kontinuität und Kontingenz in den Transformationen Mittel- und Osteuropas“ vorbereitet.

Arbeitskontakte bestehen zur Arbeitsstelle „Nationale und internationale Gewerkschaftspolitik. Politische Regulierung der Arbeitsbeziehungen (GEPRA)“.

Die Freie Universität ist durch Prof. Dr. J. Kocka (Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates) und Prof. Dr. P. Steinbach in den Gremien des ZZF vertreten.

Technische Universität Berlin

Am Institut für Geschichte hat Dr. Thomas Lindenberger Lehrveranstaltungen übernommen.

Dr. Simone Barck und Dr. Siegfried Lokatis arbeiten aktiv im „Colloquium Neuer Forschungen zur DDR-Literatur“ mit.

Zum Zentrum für Antisemitismusforschung bestehen Arbeitskontakte mit Prof. Dr. Werner Bergmann.

Universität Leipzig

Projektbezogene Zusammenarbeit besteht mit dem Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Buchwissenschaft und -wirtschaft (Dr. S. Klötzer, Dr. S. Lokatis) und dem Zentrum für Höhere Studien der Universität (Dr. M. Sabrow).

Die Universität ist mit Prof. Dr. Sigrid Meuschel im Wissenschaftlichen Beirat des ZZF vertreten.

Universität Köln

Die Zusammenarbeit mit dem Zentrum für historische Sozialforschung bezieht sich insbesondere auf die Bearbeitung des Themenfeldes Massendaten und statistische Unterlagen der DDR und wird vor allem von Dr. J. Danyel wahrgenommen.

Der Direktor des Zentrums, Prof. Dr. Wilhelm Schröder, ist Vereinsmitglied des ZZF.

Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismus-Forschung der Technischen Universität Dresden

Arbeitskontakte im Kontext des Elitenprojektes und des Forschungsprojektes zur Geschichte der Sozialpolitik (Dr. Chr. Boyer, Dr. P. Skyba) sowie Beteiligung am Doktorandensymposium zur DDR- und osteuropäischen Geschichte.

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Mit dem Institut für Soziologie bestehen projektbezogene Kontakte zur Elitenforschung (Prof. Dr. H. Best, Dr. Hornbostel).

Die zum Teil bereits im Jahre 1994 begonnenen Kontakte zu *osteuropäischen Universitäten, Akademien* sowie *außeruniversitären Einrichtungen* wurden vertieft, u.a. durch Vorbereitung von Tagungen und Teilnahme an Veranstaltungen, insbesondere mit

- dem Institut für Geschichte der Universität Warschau (Prof. Dr. J. Holzer)
- dem Institut für Geschichte der Lomonossow-Universität Moskau (Dr. Watlin)
- der Karls-Universität Prag (Dr. J. Ku(era))
- der Ungarischen Akademie der Wissenschaften (Prof. Dr. F. Glatz)
- dem Institut für Geschichte (Prof. Dr. L. Gibianski) u. dem Institut für Slawistik (Prof. Dr. W. Wolkow) der Russischen Akademie der Wissenschaften Moskau
- dem Historischen Institut der Akademie der Wissenschaften Budapest (Dr. A. Pok)
- dem Institut für Zeitgeschichte Prag (Dr. O. Tuma, Prof. Dr. V. Pre(an))
- dem Institut Zachodni, Pozna(ń) (Prof. Dr. A. Wolff-Pow(ł)ska)

Die *Ungarische Akademie der Wissenschaften* ist mit ihrem Präsidenten Prof. Dr. Ferenc Glatz im Wissenschaftlichen Beirat des ZZF vertreten.

Kontakte bestehen weiterhin zur *Stanford University, Center for Russian and East European Studies*; dessen Direktor, Prof. Dr. Norman Naimark, ist Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates des ZZF; zur *Rutgers University, Center for Hungarian Studies*, der *University of North Carolina at Chapel Hill*, dem *Institut de l'Histoire du Temps Présent* und die *École des Hautes en Sciences Sociales*, Paris.

Außeruniversitäre Einrichtungen

Zu folgenden in- und ausländischen *Archiven* gab es enge Arbeitskontakte:

- *Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR im Bundesarchiv (SAPMO)*

Prof. Dr. Christoph Kleßmann ist Vorsitzender des Wissenschaftlichen Beirates des SAPMO.

- *Bundesarchiv*

Teilnahme eines Mitarbeiters des ZZF in der Expertengruppe des Bundesarchivs zur Erschließung der SMAD-Akten. Weiterhin bestehen Arbeitskontakte zur Arbeitsgruppe „Sozialpolitik“ und der Abteilung „Maschinenlesbare Daten“.

Das Bundesarchiv gehört zu den Vereinsmitgliedern und zum Wissenschaftlichen Beirat des ZZF.

- *Statistisches Bundesamt, Zweigstelle Berlin*

Konsultationen zur Erwerbstätigenstatistik.

- *Brandenburgisches Landeshauptarchiv*

Vorbereitung der Herausgabe eines Inventars „Demontagen in der SBZ und Berlin“.

- *Polizeihistorische Sammlung des Polizeipräsidenten in Berlin*

- *Deutsches Rundfunkarchiv, Frankfurt/Main und Berlin*

Projektbezogene Zusammenarbeit zur Nutzung von Rundfunküberlieferungen aus der DDR als Quellen historischer Forschung.

- *Archiv für Außenpolitik beim Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Russischen Föderation*

Gemeinsame Herausgabe von Quellen zur sowjetischen Deutschlandpolitik („Die UdSSR und die deutsche Frage“).

Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen hat das ZZF zu *wissenschaftlichen Institutionen und außeruniversitären Einrichtungen* des In- und Auslandes gepflegt:

- *Gedenkstätte Deutscher Widerstand, Berlin*

Kooperation mit der Forschungsgruppe „Funktionsweise, soziale Basis und Rezeption diktatorischer Herrschaft auf der unteren Ebene. Die unteren Parteiapparate der NSDAP und der SED im Vergleich“.

Der Geschäftsführende Direktor ist Mitglied des Kuratoriums des ZZF.

- *Marc-Bloch-Zentrum für Sozialwissenschaften, Berlin*

Mitarbeit im Arbeitskreis „DDR, Ex-DDR, BRD?“

- *Max-Planck-Institut für Geschichte, Göttingen*

Projektbezogene Kooperation auf dem Gebiet der Sozial-, Historiographie- und Wissenschaftsgeschichte.

Der Direktor des Instituts ist Mitglied des Vereins ZZF.

- *Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Berlin*

Enge Kontakte bestehen zur Projektgruppe Akademiegeschichte.

Die BBAW ist Mitglied des Vereins. Der Präsident der BBAW gehört zum Kuratorium des ZZF.

- *Institut für Zeitgeschichte, Außenstelle Berlin*

Projektbezogene Zusammenarbeit zum Themenbereich Sowjetisierung.

- *Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung, Bonn*

Beteiligung von Ch. Kleßmann und P. Hübner am Projekt „Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland nach 1945“.

- *Bundeszentrale für politische Bildung, Bonn*

Zusammenarbeit bei der Durchführung von Konferenzen, Tagungen und Workshops sowie Publikationen zur Geschichte der SBZ/DDR. Projektbezogene Zusammenarbeit mit dem Referat Medienberatung.

- *Börsenverein des Deutschen Buchhandels, Frankfurt/Main*

Zusammenarbeit zum Themenbereich Verlagswesen und Buchhandel in der DDR.

Vielfältige Zusammenarbeit bezogen auf die einzelnen Projekte ergab sich zu den folgenden Einrichtungen:

- *Institut für Sozialforschung, Hamburg (R. Müller),*

- *Herder Institut, Leipzig (Dr. Frölich),*

- *Johann-Gottfried-Herder Institut, Marburg (Dr. Rautenberg, Prof. Lemberg) –*

Ch. Kleßmann ist Mitglied der Fachkommission Zeitgeschichte,

- *Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg* –
Ch. Kleßmann ist Mitglied des Beirates,
- *Geisteswissenschaftliches Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas, Leipzig* (Dr. F. Hadler),
- *Bundesinstitut für ostwissenschaftliche und internationale Studien, Köln* (Dr. G. Wettig),
- *Forschungsverbund SED-Staat an der Freien Universität Berlin* (Dr. Barth),
- *Abteilung Bildung und Forschung des Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen.*

Weitere Arbeitskontakte bestehen zu den ausländischen Einrichtungen

- *Woodrow Wilson International Center for Scholars, Washington D.C.*
- *Cold War International History Project, Washington D.C.*
- *Institut zur Erforschung der Ungarischen Revolution 1956, Budapest,*
- *Europa-Institut, Budapest,*
- *Deutsches Historisches Institut Paris,*
- *Deutsches Historisches Institut Warschau.*

Besonders hervorzuheben sind gemeinsame Veranstaltungen und Publikationen mit Einrichtungen im Land Brandenburg:

- *Stiftung Einstein Forum, Potsdam.*
- *Militärgeschichtliches Forschungsamt, Potsdam.*
Der Wissenschaftliche Direktor des Forschungsamtes ist Sprecher der Mitgliederversammlung des Vereins ZZf.
- *Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung, Potsdam.*
Gemeinsame Durchführung von Konferenzen und Podiumsveranstaltungen.
- *Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten, Oranienburg/Sachsenhausen.*
Gemeinsame Forschungen zur Geschichte der Gedenkstätten nach 1945.
Ch. Kleßmann ist Mitglied der Fachkommission Zeitgeschichte.
- *Dokumentationszentrum für Kunst der DDR, Burg Beeskow.*
Projektbezogene Zusammenarbeit zum Themenkreis Bildende Kunst der DDR.
Leihgaben von DDR-Kunstwerken an das ZZf.
- *Filmmuseum Potsdam.*
Durchführung einer gemeinsamen Film- und Vortragsreihe „Die schwierige Vergangenheit. Filme aus der DDR und Osteuropa“.
- *Dokumentationszentrum Alltagskultur der DDR, Eisenhüttenstadt.*
Ch. Kleßmann ist Mitglied des Beirates.
- *Stadt- und Landesbibliothek Potsdam.*
Durchführung gemeinsamer Veranstaltungen.
- *Arbeitskreis für historische Frauenforschung Brandenburg/Mecklenburg Vorpommern.*

Mitwirkung bei der Koordinierung der Einrichtungen der Frauen- und Geschlechterforschung dieser Regionen.
- *Zentrum für Agrarlandschafts- und Landnutzungsforschung, Müncheberg.*
Arbeitskontakte mit Dr. Philipp.

Das ZZF ist Mitglied des Förderkreises der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, der Arbeitsgemeinschaft Außeruniversitärer Historischer Forschungseinrichtungen in der Bundesrepublik Deutschland e.V. (AHF) und der German Studies Association.

Der *Verein der Förderer und Freunde des ZZF* ist im Sommer des Jahres 1998 gegründet worden mit dem Ziel, die zeitgeschichtlichen Forschungsvorhaben des ZZF ideell und materiell zu begleiten.

Die öffentliche Jahresveranstaltung 2000 stand unter dem Thema „Der Untergang der DDR: Zusammenbruch – Wende – Revolution?“

9. BIBLIOTHEK

Der Bestand der Präsenzbibliothek ist kontinuierlich erweitert worden. Er hat sich auf ca. 48.500 Bestandseinheiten erhöht.

101 Tages- und Wochenzeitungen sowie Fachzeitschriften werden laufend bezogen. Weiterhin stehen 316 Periodika, das sind ca. 7.000 Zeitschriftenbände und -einzelhefte, zur Nutzung bereit. Ca. 3.000 leihweise zur Verfügung gestellte Bestandseinheiten aus der Bibliothek des ehemaligen Instituts für deutsche Geschichte der Akademie der Wissenschaften der DDR ergänzen den Literaturfundus.

Quellenmaterial in nicht-gedruckter Form, d.h. vor allem authentische Ton- und Bildquellen gewinnen in der zeitgeschichtlichen Forschung an Bedeutung. Die Bibliothek hat begonnen, auch diesen Bereich auszubauen. Zur Zeit stehen ca. 80 Videos, 30 Audio-CD's und 35 CD-ROM zur Verfügung.

Der Gesamtbestand ist elektronisch nach dem Bibliotheksprogramm „allegro-C“ katalogisiert. Der Bibliothekskatalog steht durch die Hausvernetzung von jedem Arbeitsplatz im ZZF aus zur Verfügung. Über den online-Katalog der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften

(<http://bibliothek.bbaw.de:76>) kann im ZZF-Buchbestand recherchiert werden. Die vollständige elektronische Erfassung der Zeitschriften und Zeitungen ist fast abgeschlossen.

Thematische Schwerpunkte der Erwerbung sind weiterhin die Geschichte der SBZ und DDR 1945 bis 1989/90 in ihrer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung und der Diktaturenvergleich. Besondere Berücksichtigung erfahren auch Themen der politischen Geschichte, der Wirtschafts- und Sozial-

geschichte sowie der Kulturgeschichte seit 1945, Titel zur geschichts- und sozialwissenschaftlichen Methoden- und Theoriediskussion und zur Historiographie. Da sich die Forschung des ZZF in einer Profilerweiterungsphase befindet, die Forschung zur DDR in Zukunft stärker in den internationalen Kontext eingebettet wird, werden neben Literatur zur deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts auch verstärkt Titel zu Osteuropa (selektiv Polen, Ungarn, Tschechoslowakei, Russische Föderation) angeschafft.

Der Charakter der Bibliothek als Präsenzbibliothek und der extrem kurze Geschäftsgang der Bücher, der den schnellen Zugriff auf Neuerwerbungen gewährleistet, haben dazu geführt, daß die Bibliothek über den Kreis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ZZF hinaus von einer Vielzahl von Gastbenutzern (Studenten, deutsche und ausländische Forscher) aufgesucht wird.

10. PRESSEAUSSCHNITTARCHIV

Mit etwa 12 bis 15 Millionen Zeitungsausschnitten zur politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Entwicklung überwiegend der Bundesrepublik Deutschland, weniger der DDR und in geringerem Umfang zu anderen Ländern war das Presseauschnittarchiv des Instituts für Internationale Politik und Wirtschaft (IPW) die weitaus größte derartige Dokumentationseinrichtung in der DDR. Da der seinerzeitige „Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien“ im Jahr 1994 die Zeitungsausschnittsammlung übernahm, befindet sie sich heute im ZZF. Mit einem Bestand von mehr als 1.000 lfd Metern. Akten und Mappen stellt sie eines der größten deutschen Pressearchive dar.

Die Presseauschnittsammlung des IPW umfaßt Bestände der Vorgänger-Institutionen [Deutsches Wirtschaftsinstitut (DWI); Deutsches Institut für Zeitgeschichte (DIZ)], des IPW selbst sowie aus der Fortführung der Ausschnitt-Tätigkeit an der Humboldt-Universität und umschließt damit den Zeitraum von 1945 bis Ende 1992 [Herkunft: rd. 10% DWI, rd. 34% DIZ, rd. 56% IPW (1971–90/92)].

Die Zeitungsausschnitte sind zwei Gebieten zugeordnet: auf das Sachgebietsarchiv entfallen ca. zwei Drittel, auf das Biographische Archiv ein Drittel des Bestandes. Die Teilbestände des Sachgebietsarchivs wurden nicht zusammengeführt; daher existieren mehrere Systematiken nebeneinander. Die Suche kann deshalb nur über die Archivsystematiken bzw. Dezimalklassifikationen (für die DIZ- und DIW-Archive) bzw. den IPW-Thesaurus erfolgen (es liegt eine überarbeitete Ausgabe aus dem Jahr 1984 vor), auf dessen Grundlage ein Konkordanzregister erstellt wurde. Alle Ausschnittmappen wurden chiffriert (4 Chiffre-Systeme). Dagegen wurden im Biographischen Archiv die verschiedenen Teilbestände namensalphabetisch geordnet zusammengeführt. Ein Namensregister

wurde nicht erstellt; es finden sich Zeitungsausschnitte zu schätzungsweise 30.000 Personen aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Wissenschaft. Die Raumkapazitäten des ZZF reichten für eine Unterbringung des Archivs nicht aus. Dank der freundlichen Unterstützung des Militärgeschichtlichen Forschungsamtes in Potsdam konnten die Bestände in den vergangenen Jahren auf dem dortigen Gelände gelagert und bearbeitet werden. Eine Nutzung der Bestände ist – wenn auch eingeschränkt – über den zuständigen Mitarbeiter des ZZF, Dr. Hans-Hermann Hertle, möglich.

11. PUBLIKATIONEN

Bis zum Jahre 2000 sind in der Reihe „Zeithistorische Studien“, herausgegeben vom Forschungsschwerpunkt Zeithistorische Studien bzw. Zentrum für Zeithistorische Forschung (bis 1997 erschienen im Akademie Verlag Berlin, ab 1998 im Böhlau Verlag Köln/Wien/Weimar) veröffentlicht worden:

Bd. 1: *Jürgen Kocka (Hg.)*, Historische DDR-Forschung. Aufsätze und Studien, Berlin 1993, 384 S.

Bd. 2: *Jürgen Kocka/Martin Sabrow (Hg.)*, Die DDR als Geschichte. Fragen – Hypothesen – Perspektiven, Berlin 1994, 254 S.

Bd.3: *Peter Hübner*: Konsens, Konflikt und Kompromiß. Soziale Arbeiterinteressen und Sozialpolitik in der SBZ/DDR 1945–1970, Berlin 1995, 245 S.

Bd.4: *Jürgen Danyel (Hg.)*, Die geteilte Vergangenheit. Zum Umgang mit Nationalsozialismus und Widerstand in beiden deutschen Staaten, Berlin 1995, 264 S.

Bd. 5: *Michael Lemke*: Die Berlinkrise 1958 bis 1963. Interessen und Handlungsspielräume der SED im Ost-West-Konflikt, Berlin 1995, 295 S.

Bd. 6: *Mario Keßler*: Die SED und die Juden – zwischen Repression und Toleranz. Politische Entwicklungen bis 1967, Berlin 1995, 221 S.

Bd. 7: *Peter Hübner (Hg.)*, Niederlausitzer Industriearbeiter 1935 bis 1970. Studien zur Sozialgeschichte, Berlin 1995, 337 S.

Bd. 8: *Leonore Ansorg*: Kinder im Klassenkampf. Die Geschichte der Pionierorganisation von 1948 bis Ende der fünfziger Jahre, Berlin 1997, 244 S.

Bd. 9: *Simone Barck, Martina Langermann, Siegfried Lokatis*: „Jedes Buch ein Abenteuer“ Zensur-System und literarische Öffentlichkeit(en) in der DDR bis Ende der sechziger Jahre, Berlin 1997/2. Auflage Berlin 1998, 453 S.

Bd. 10: *Monika Kaiser*: Machtwechsel von Ulbricht zu Honecker. Funktionsmechanismen der SED-Diktatur in Konfliktsituationen 1962 bis 1972, Berlin 1997, 480 S.

Bd. 11: *Sonja Häder*: Schülerkindheit in Ost-Berlin. Sozialisation unter den Bedingungen der Diktatur (1945–1958), Köln 1998, 383 S.

Bd. 12: *Thomas Lindenberger (Hg.)*, Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur. Studien zur Gesellschaftsgeschichte der DDR, Köln 1999, 370 S.

Bd. 13: *Michael Lemke (Hg.)*, Sowjetisierung und Eigenständigkeit in der SBZ/DDR (1945–1953), Köln 1999, 365 S.

Bd. 14: *Martin Sabrow (Hg.)*, Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR, Köln 2000, 330 S.

Bd. 15: *Peter Hübner (Hg.)*, Eliten im Sozialismus. Beiträge zur Sozialgeschichte der DDR, Köln 1999, 476 S.

Bd. 16: *Christoph Kleßmann/Bernd Stöver (Hg.)*, 1953 – Krisenjahr des Kalten Krieges in Europa, Köln 1999, 246 S.

Das „*Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien*“ wird seit Sommer 1994 herausgegeben. Bis zum Jahre 2000 sind 17 Einzel- und zwei Doppelhefte (Nr. 1–20/21) erschienen.

Weitere Veröffentlichungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Leonore Ansorg, Zur Situation von Textilarbeiterinnen in einem DDR-Großbetrieb oder Vom schwierigen Umgang mit der Macht der Arbeiter in der DDR, in: Renate Hürtgen/Thomas Reichel (Hg.), Der Schein der Stabilität. Betriebsalltag in der Ära Honecker, Metropol Verlag Berlin (erscheint Februar 2001).

Simone Barck, Widerstandsgeschichten und Heldenberichte. Momentaufnahmen antifaschistischer Diskurse in den 50er Jahren, in: Geschichte als Herrschafts-

- diskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2000, S. 119–173.
- Grundfrage antifaschistischer Widerstand. Zur Widerstandsrezeption in der DDR bis 1970, in: Inge Hansen-Schaberg/Beate Schmeichel-Falkenberg (Hg.), *Frauen erinnern. Widerstand – Verfolgung – Exil*, Berlin 2000, S. 216–232 (gekürzt in: *Utopie kreativ*, Heft 115/2000, S. 786–796).
 - Eine unbekannte Bibliographie der Deutschen Zentral-Zeitung. Zur Ambivalenz einer kulturhistorischen Quelle, in: Ulla Plener (Hg.), *Verratene Ideale. Zur Geschichte deutscher Emigranten in der Sowjetunion in den 30er Jahren*, Berlin 2000, S. 315–364.
 - „Mit der Monotonie des Yeah, yeah, yeah Schluß machen“, in: *Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien* Nr. 18/19, Juni 2000, S. 68–70.
 - Neue Auskünfte über die alte „Literaturgesellschaft DDR“, in: *Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien* Nr. 20/21, Juni 2000, S. 80–82.
 - „Des Menschen Elend und des Menschen Größe“ – Zu Jens-Fietje Dwars Biographie über Johannes R. Becher, in: *Freitag*, Nr. 34 v. 20.8.1999, S. 16.
 - Abgrund des Widerspruchs. Das Leben Johannes R. Bechers, in: *Weimarer Beiträge* 2/2000, S. 298–303.
 - Märchen aus blauem und rotem Glas. 100. Geburtstag von Anna Seghers, in: *Freitag* Nr. 47, 17.11.2000, S. 16.
 - Die Mauer ist überall. Endstation Sehnsucht. Reinhard Jirgls neuer Roman „Die Mauer schwankt“, in: *Freitag* Nr. 13, 24.3.2000, S. V (Literatur Extra).
 - „Immer nur schreiben gewollt“. Elfriede Brüning zum 90. Geburtstag, in: *Neues Deutschland*, 8.11.2000, S. 11.
 - Der Fall Lukács. Die „weißen Flecken“ in der Biographie des ungarischen Philosophen und Literaturtheoretikers, in: *Neues Deutschland*, 11.6.2000, S. 14.
 - „Ich bin nicht gewohnt, als Strohmann auf Titelblättern geführt zu werden“. Bertolt Brecht und Neues von der Moskauer Clique, in: *The Brecht Yearbook/Das Brecht-Jahrbuch* 26 (University of Wisconsin 2000), (i.E.).
 - Diskussion zu „Antifaschismus ohne Kommunismus?“, in: *Rot gleich Braun, Brecht-Dialog* 2000, NS und Stalinismus bei Brecht und Zeitgenossen, hg. von Theresa Hörnigh und Alexander Stephan, Berlin 2000, S. 146 und 150.
 - Museet för tysk Historie i Berlin, in: *Nyt om Arbejdermuseet*, Nr. 3/2000, S. 16–18.
- Arnd Bauerkämper*, Der Elitenwechsel in der Sowjetischen Besatzungszone und DDR von 1945 bis zu den frühen sechziger Jahren. Die Politik gesellschaftlicher Konstruktion und ihre Grenzen am Beispiel dörflicher Führungsgruppen, in: *Colloquia. Journal of Central European History* 3–4 (1996/97), Nr. 1–2, S. 275–298 (erschienen 2000).

- Auf dem Wege zum „Sozialismus auf dem Lande“. Die Politik der SED 1948/49 und die Reaktionen in dörflich-agrarischen Milieus, in: Dierk Hoffmann/Hermann Wentker (Hg.), *Das letzte Jahr der SBZ. Politische Weichenstellungen und Kontinuitäten im Prozeß der Gründung der DDR*, München 2000, S. 245–268.
- Der lange Abschied von vertrauten Grenzen. Landwirtschaft und dörfliche Gesellschaft in der Industriellen Welt, in: Daniela Münkel (Hg.), *Der lange Abschied vom Agrarland. Agrarpolitik, Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft zwischen Weimar und Bonn*, Göttingen 2000, S. 143–154.
- *Rez.*: Martin Löning/Karl Koch, Emsland/Bentheim. Beiträge zur neueren Geschichte, hg. von der Emsländischen Landschaft e.V. für den Landkreis Emsland und Grafschaft Bentheim (Emsland/Bentheim, Bd. 12), Sögel 1996, in: *Westfälische Forschungen* 49 (1999), S. 737–740.
- Der Bauer und der Parteifunktionär (Rezension zu: Damian van Melis [Hg.], *Sozialismus auf dem platten Land. Tradition und Transformation in Mecklenburg-Vorpommern von 1945 bis 1952*, Schwerin 1999), in: *Deutschland Archiv* 33 (2000), S. 859–861.

Burghard Ciesla/Helmuth Trischler, Die andere „Verkehrsnot“. Verkehrspolitik und Leistungsentwicklung des ostdeutschen Verkehrssystems, in: Lothar Baar und Dietmar Petzina (Hg.), *Deutsch-Deutsche Wirtschaft. Strukturveränderungen, Innovationen und regionaler Wandel. Ein Vergleich*, St. Katharinen 1999, S. 153–192.

- Abschied von der „reinen“ Wissenschaft. „Wehrtechnik“ und Anwendungsforschung in der Preußischen Akademie nach 1933, in: Wolfram Fischer (unter Mitarbeit von Rainer Hohlfeld und Peter Nötzoldt) (Hg.), *Die Preußische Akademie der Wissenschaften zu Berlin 1914–1945. Interdisziplinäre Arbeitsgruppe Berliner Akademiegeschichte im 19. und 20. Jahrhundert*, Band 8, Berlin 2000, S. 483–513.
- Tassos Rundbriefe aus dem Land der Autos: Auto-mobile Kulturerfahrungen einer deutschen Ingenieursfamilie in der Neuen und Alten Welt, in: Michael Wala und Ursula Lehmkuhl (Hg.), *Technologie und Kultur, Europas Blick auf Amerika vom 18. bis zum 20. Jahrhundert*, Köln/Weimar/Wien 2000, S. 173–201.
- „Wenn notwendig rücksichtslos“. Wissenschaftspolitik in Republik und Diktatur – die DFG (Literaturkritik), in: *Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien*, Heft 18/19, Potsdam 2000, S. 62–67.

Christoph Classen, Zum öffentlichen Umgang mit der NS-Vergangenheit in der DDR. Das Beispiel des Radios, in: Axel Schildt/Detlef Siegfried/Karl-

- Christian Lammers (Hg.), *Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in beiden deutschen Staaten*. Hamburg 2000, S. 166–196.
- Vom Anfang im Ende: „Befreiung“ im Rundfunk, in: Martin Sabrow (Hg.), *Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Fallstudien aus der frühen DDR*. Köln/Weimar/Wien, 2000, S. 87–118.
 - „Naturtrüb“: Die sechziger Jahre zwischen Planung und Protest. Eine Tagung des Westfälischen Instituts für Regionalgeschichte vom 24.–26.2.2000 in Münster, in: *H-Soz-u-Kult*, 2000 (Internetpublikation).
 - Die 1960er Jahre als Wendezeit der Bundesrepublik. Demokratisierung und gesellschaftlicher Aufbruch. Eine Tagung des Westfälischen Instituts für Regionalgeschichte in Münster, in: *Forum Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur*, 1/2000, S. 60f.
 - Getriebene der Revolution. Hintergründe der Wiedervereinigung, in: *Das Parlament*, Nr. 41–42, 6./13. Oktober 2000, S. 19.
 - *Rez.*: Venanz Schubert (Hg.), 1968. 30 Jahre danach, St. Ottilien 1999 (*Wissenschaft und Philosophie*, Bd. 17), in: *ZfG* 48 (2000), H. 6, S. 572–574.
 - *Rez.*: Anselm Doering-Manteuffel: Wie westlich sind die Deutschen? Amerikanisierung und Westernisierung im 20. Jahrhundert, Göttingen 1999, in: *Neue Politische Literatur* 45 (2000) (i. E.).
- Jürgen Danyel*, Vergangenheitspolitik in der SBZ/DDR 1945–1989, in: Włodzimierz Borodziej/Klaus Ziemer (Hg.), *Deutsch-polnische Beziehungen 1939–1945–1949*, Osnabrück 2000, S. 265–295.
- „Ein Endsieg des nationalsozialistischen Deutschland ist nicht mehr möglich“. Die Widerstandsgruppe um Arvid Harnack und Harro Schulze-Boysen im Kontext der Geschichte des militärischen Widerstandes gegen das NS-Regime, in: *Aufstand des Gewissens. Militärischer Widerstand gegen Hitler und das NS-Regime 1933–1945*, Hamburg 2000, S. 465–492.
 - Erinnerung an die Kafka-Konferenz in Liblice. Dokumentation eines Rundtischgesprächs mit Klaus Hermsdorf, Werner Mittenzwei, Lenka Reinerova, Adolf Dresen zur Jahrestagung 1999 in Potsdam (Einführung und Moderation), in: *Argonautenschiff. Jahrbuch der Anna-Seghers-Gesellschaft Berlin und Mainz e.V.*, 9/2000, S. 80–101.
 - */Arnd Bauerkämper*, O všem rozhodují kádry. Styl řízení a vlastní obraz východoněmeckých elit, in: *Soudobé dějiny*, 1–2/2000, S. 138–153.
 - */Maren Brodersen*, „Ostkreuz“ – ein neues Internet-Projekt des ZZF, in: *Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien*, Nr. 19, Dezember 2000, S. 47–54.
 - */Sabine Roß*, Ostkreuz – Wegweiser zur Zeitgeschichte im Internet (Konzeption, Koordinierung und graphische Gestaltung der Online Datenbank).
 - Web-Site des ZZF (Konzept, Koordinierung, graphische Gestaltung, laufende Aktualisierung).

- /*Miroslav Van ěk*, Ausstellung „Die erstreikte Revolution. Die tschechoslowakischen Studenten und der Umbruch 1989 (Konzeption, Layout und technische Realisierung), ZZF-Potsdam, 02.03.–15.11. 2000, Forum für Politik und Zeitgeschichte Pankow, 17.11.–12.12. 2000.

Thomas Heimann, Erinnerung als Wandlung: Kriegsbilder im frühen DDR-Film, in: Martin Sabrow (Hg.), *Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR*, Köln/Weimar/Wien 2000, S. 37–86.

- Deutsche Brüder und Schwestern im Kalten Krieg der Medien – Beobachtungen zum deutsch-deutschen Dokumentarfilm nach 1945, in: Gebhard Moldenhauer/Peter Zimmermann (Hg.), *Der geteilte Himmel. Arbeit, Alltag und Geschichte im ost- und westdeutschen Film*, Konstanz 2000, S. 77–102.
- Zwischen Alltäglichkeit und Nonkonformismus. Jürgen Böttchers Jahrgang 45, in: Gebhard Moldenhauer, Peter Zimmermann (Hg.), *Der geteilte Himmel. Arbeit, Alltag und Geschichte im ost- und westdeutschen Film*, Konstanz 2000, S. 351–360.
- Vom Lebensweg des Jazz, in: *Apropos Film 2000. Das Jahrbuch der DEFA-Stiftung*, Berlin 2000, S. 229–241.

Hans-Hermann Hertle/Bärbel Schönefeld (Red.), *Besondere Lage: Mauerfall. Podiumsgespräch mit damals Verantwortlichen der Berliner Polizei (Ost und West) sowie der ehemaligen Grenztruppen, Berichte – Fotos – Dokumente*, hrsg. v. Förderkreis Polizeihistorische Sammlung Berlin e.V., Berlin 2000.

- /*Kathrin Elsner*, Alexander Schalck-Golodkowski – Händler zwischen den Welten, Dokumentarfilm, 45 Min., Koproduktion SFB/MDR/NDR/SWF/DW/CINE IMPULS, SFB 2000 (Erstausstrahlung: 2. Mai 2000).
- Etappen des Mauerfalls im Herbst 1989, in: Martin Sabrow (Hg.), *Grenz-Fälle*, Leipzig 2000, S. 67–80.
- „Reservations about German Reunification were Widespread“. Interview with Sir Charles Powell, private secretary to former British Prime Minister Mrs. Margaret Thatcher, in: *Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien* Nr. 18/19, Juni 2000, S. 39–44.
- Wir sind ein Volk! In: *Das Parlament* Nr. 35/36, 25. August/1. September 2000.
- Hat Gorbatschow die DDR verkauft?, in: *Neues Deutschland*, 2. Oktober 2000.
- /*Kathrin Elsner*, „An diesem Abend war alles bereit, ob Kalaschnikow oder Pistole“, in: *Frankfurter Rundschau*, 10. November 2000.
- /*Franz-Otto Gilles*, Zur Rolle des Ministeriums für Staatssicherheit in der DDR-Wirtschaft, in: Renate Hürtgen/Thomas Reichel (Hg.), *Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker*, Berlin (Metropol-Verlag; i.E.).

- „Doppelt wichtig: Keine Anwendung der Schußwaffe!!!“ Gespräch mit Heinz Geschke, in: Daniel Küchenmeister/Detlef Nakath/Gerd-Rüdiger Stephan (Hg.), „...sofort, unverzüglich.“ Der Fall der Mauer am 9. November 1989, Potsdam 2000, S. 89–96.
- Der Leuna-Minol-Deal: Raffiniertes Geschäft oder industriepolitisches Lehrstück?, in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien Nr. 20/21, Dezember 2000, S. 29–46.

Peter Hübner, Industriearbeit als Faktor der Vertriebenenintegration in der SBZ/DDR, in: Dierk Hoffmann/Marita Kraus/Michael Schwartz (Hg.), Vertriebene in Deutschland. Interdisziplinäre Ergebnisse und Forschungsperspektiven, München 2000, S. 291–312.

- *Rez.*: Karl Lauschke, Die Hoesch-Arbeiter und ihr Werk. Sozialgeschichte der Dortmunder Westfälenhütte während des Wiederaufbaus 1945–1966, Essen 2000, in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien, Nr. 18/19, Juni 2000, S. 71–74.
- *Rez.*: Philipp Ther, Deutsche und polnische Vertriebene. Gesellschaft und Vertriebenenpolitik in der SBZ/DDR und in Polen 1945–1956, Göttingen 1998, in: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. Zeitschrift für vergleichende und preußische Landesgeschichte, Bd. 45 (1999), München 2000, S. 352–355.
- *Rez.*: Alltag und Politik in einem Berliner Arbeiterbezirk. Neukölln von 1945 bis 1989. Hg. von Detlef Schmiechen-Ackermann, in: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands. Zeitschrift für vergleichende und preußische Landesgeschichte, Bd. 45 (1999), München 2000, S. 366–368.
- Identitätsmuster und Konfliktstrategien der Industriearbeiterschaft in der SBZ/DDR 1945–1990 (erscheint in der Reihe „Veröffentlichungen des Collegium Carolinum“).
- Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 2: Die Zeit der Besatzungszonen 1945–1949, Kapitel III/16: Betriebliche Sozialpolitik und Betriebe als Träger der Sozialpolitik (i.E.).
- Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 9: Deutsche Demokratische Republik 1961–1971: Im Zeichen ideologischer Stabilisierung und wirtschaftlicher Mobilisierung. Kapitel II: Sozialpolitische Denk- und Handlungsfelder (i.E.).
- Geschichte der Sozialpolitik in Deutschland seit 1945. Bd. 9: Deutsche Demokratische Republik 1961–1971: Im Zeichen ideologischer Stabilisierung und wirtschaftlicher Mobilisierung. Kap. III/16: „Betriebliche Sozialpolitik und Betriebe als Träger der Sozialpolitik“ (i.E.).

Renate Hürtgen, Die „vergessene“ Demokratisierung. Über die Rolle des FDGB in den Betrieben der sechziger Jahre, in: *Deutschland Archiv*, 1/ 2000, 33. Jahrgang, S. 50–59.

- Entwicklung in der Stagnation? Oder: Was ist so spannend am Betriebsalltag der 70er und 80er Jahre in der DDR, in: *Renate Hürtgen/Thomas Reichel (Hg.), Der Schein der Stabilität. Betriebsalltag in der Ära Honecker*, Metropol Verlag, Berlin (erscheint Februar 2001).
- Der Vertrauensmann des FDGB in den 70er und 80er Jahren: Funktionsloser Funktionär der Gewerkschaften?, in: *Renate Hürtgen/Thomas Reichel (Hg.), Der Schein der Stabilität. Betriebsalltag in der Ära Honecker*, Metropol Verlag, Berlin (erscheint Februar 2001)

Konrad H. Jarausch, Survival Stories: The Peculiarity of German Memories, in: *Politik. The Newsletter of the Conference Group on German Politics*, Winter 2000, Nr. 4–5.

- The Limits of Common Sense: (Post-)Postmodern Problems or Opportunities?, in: *Bulletin of the German Historical Institute* Nr. 26, Frühjahr 2000, S. 35–43.
- Die Versuchung des Totalitären. Intellektuelle, Diktatur und Demokratie, in: *Therese Hörnigk/Alexander Stephan (Hg.), Braun = Rot? Nationalsozialismus und Stalinismus bei Brecht und Zeitgenossen*, Berlin, 2000, S. 25–45.
- Nation ohne Staat. Von der Zweistaatlichkeit zur Vereinigung, in: *Praxis Geschichte* Nr. 13, Mai 2000, S. 6–11.
- Jenseits von Verdammung und Verklärung. Plädoyer für eine differenzierte DDR-Geschichte, in: *Frankfurter Rundschau*, 30. Mai 2000.
- „Die notwendige Demokratisierung unseres Landes – Die Rolle der SDP im Herbst 1989“, in: *Bernd Faulenbach/Heinz Potthoff (Hg.), Die deutsche Sozialdemokratie und die Umwälzung von 1989/90*, Essen 2000.
- Zehn Jahre danach. Die Revolution von 1989/90 in vergleichender Perspektive, in: *Zeitschrift für Geschichtswissenschaft*, Oktober/November 2000.
- Zehn Jahre Gauck-Behörde. Zur Notwendigkeit ihrer Umwandlung in ein Archiv, in: *Frankfurter Rundschau*, 2. Oktober 2000.
- Wende, Zusammenbruch oder Revolution? Begriffsschwierigkeiten mit dem Umbruch von 1989/90, in: *Das Parlament* Nr. 35/36, 25. August/1. September 2000.
- A Shattered Past: (Re-)Constructing German Histories (mit Michael Geyer), Princeton, 2001 (i.E.; deutsche Ausgabe erscheint bei DVA).
- Intellectual Dissonance: German-American (Mis-)Understandings in the 90s, in: *Frank Trommler (Hg.), The Future of the German-American Past* (i.E.; Winter 2000/1).
- The Expulsion of Jewish Students and Professors from the University of Berlin during the 1930s, in: *Larry A. Jones (Hg.), Festschrift for Georg G. Iggers*, New York (i.E.; Winter 2000/1).

- La destruction créatrice. Transformer le système universitaire est-allemand: le cas de l'histoire, in: *Civilisations* (i.E.; Winter 2000/1).
- Professor Unrat. Schule als kultureller Erinnerungsort, in: Hagen Schulze/Etienne François (Hg.) *Deutsche Erinnerungsorte*, Bd. I (i.E.; 2001).
- „Erziehung zur Unmündigkeit.“ Überlegungen zur Schule im NS und in der DDR, in: Achim Leschinsky/Gerd Kluchert (Hg.), *Bildungsprozesse und Sozialisationsordnungen im NS und in der DDR. Historische Vergleiche in diktaturtheoretischer Perspektive* (i.E.; 2001).
- The Great Disappointment: Revolution, Unification and the German Intellectuals, in: Michael Geyer, (Hg.), *The Responsibility of German Intellectuals*, Chicago (i.E.; Chicago 2001).
- Quantitative Methods (mit Peter Coclanis), in: *International Encyclopedia of the Social Sciences*, Volume on History, hrsg. v. Jürgen Kocka, London (i.E.; 2001).
- A Double Burden. The „Doppelte Vergangenheitsbewältigung“ of the Germans, in: Jörn Leonhard (Hg.), *Ten Years of German Unification: Transfer, Transformation, Incorporation?* Oxford (i.E.; 2001).
- Schöpferische Zerstörung. Die Transformation des ostdeutschen Universitätssystems im Zuge der deutschen Vereinigung, in: Michael Kuhlemann (Hg.), *Festschrift für Peter Lundgreen* (i.E.; 2001).
- The Transformation of Higher Learning and the Rise of the Professions, in: W. Rugg (Hg.), *A History of European Universities*, Bd. III (i.E.; 2001).
- Land im Schatten. Amerikanische DDR- Bilder, in: Wolfgang Uwe Friedrichs (Hg.), *Festschrift für Gerald Kleinfeld* (i.E.; 2001).
- „Destruction créatrice“. Transformer le système universitaire est-allemand: Le cas de l'histoire, in: *Sociétés Contemporaines* 39/2000, S. 39–60.

Petra Kabus/Christian Härtel (Hg.), *Das Westpaket. Geschenksendung, keine Handelsware*, Berlin 2000.

- Liebesgaben für die Zone. Paketkampagnen und Kalter Krieg, in: Petra Kabus/Christian Härtel (Hg.), *Das Westpaket. Geschenksendung, keine Handelsware*, Berlin 2000.

Monika Kaiser, Die Reformversuche der sechziger Jahre im Kontext der innerparteilichen Richtungskämpfe, in: „...eine spannende Periode in der Wirtschaftsgeschichte der DDR“. Entstehen und Abbruch des Neuen Ökonomischen Systems in den sechziger Jahren. Pankower Vorträge 23/2, S. 53–65.

- Beiträge zu führenden Politikern (Walter Ulbricht, Erich Honecker, Otto Grotewohl, Erich Apel, Margot Honecker, Werner Lamberz, Bruno Leuschner, Paul Markowski, Günter Mittag, Hans Modrow, Konrad Neumann, Alfred Neumann, Lotte Ulbricht) und bedeutenden Künstlern der DDR (Frank Beyer,

- Annekathrin Bürger, Angelika Domröse, Horst Drinda, Erwin Geschonneck, Manfred Krug, Thomas Langhoff, Wolfgang Langhoff, Dieter Mann, Armin Müller-Stahl, Hilmar Thate, Ulrich Thein) in: Helmut Müller-Enbergs/Jan Wielgoß/Dieter Hoffmann (Hg.), *Wer war Wer in der DDR? Ein biographisches Lexikon*, Berlin 2000.
- „Es muß demokratisch aussehen...“ – Moskau und die Gleichschaltung des Parteiensystems in der Sowjetischen Besatzungszone Deutschlands 1944/45–1948/49, in: Manfred Görtemaker/Stefan Kreuzberger (Hg.), *Sowjetisierung und Volksdemokratie. Die Gleichschaltung der Parteien in Osteuropa 1944/45 bis 1949* (i.E.).
 - Die SBZ/DDR und die konstituelle Frage. Der historische Entstehungszusammenhang, die Wesensmerkmale der DDR-Verfassung von 1949 und der Widerspruch zwischen Verfassungstext und Verfassungswirklichkeit, in: Beiheft zu *Historische Mitteilungen der Ranke-Gesellschaft*, Stuttgart 2001 (i.E.).
- Thomas Klein*, Ex-DDR. Ein Rückblick auf die „Wende“, in: *Ost-West-Gegeninformationen* 4/1999, S. 24–28.
- Christoph Kleßmann*, Protestantische Kirchen und nationale Identität im geteilten Deutschland, in: *KZG* 2/2000, S. 441–458.
- Thesen zur Rolle von Zentralismus und Föderalismus in der Bundesrepublik und in der DDR, in: Oliver Janz/Pierangelo Schiera/Hannes Siegrist (Hg.), *Zentralismus und Föderalismus im 19. und 20. Jahrhundert. Deutschland und Italien im Vergleich*. (Schriften des Italienisch-Deutschen Historischen Instituts Trient), Berlin (i.E.)
 - Stationen des öffentlichen und historiographischen Umgangs in Deutschland mit der Zäsur von 1945, in: Dietrich Papenfuß (Hg.), *Deutsche Umbrüche im 20. Jahrhundert. Tagungsband zum Symposium der Alexander von Humboldt-Stiftung in Bamberg, Köln u. a. 2000*, S. 446–459.
 - Ostpolitik und Koexistenz der Systeme, in: *Deutschland und Polen im 20. Jahrhundert. Hinweise für den Geschichtsunterricht*, Braunschweig 2000, S. 93–94.
 - Arbeiter im „Arbeiter“staat“. Deutsche Traditionen, sowjetisches Modell und westdeutsches Magnetfeld, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte B50*, 2000, S. 20–28.
- Sylvia Klötzer*, Herrschaft und Eigen-Sinn: „Die Herkuleskeule“ Dresden, in: Sigrid Bauschinger (Hg.), *Die freche Muse/The Impudent Muse. Literarisches und politisches Kabarett von 1901 bis 1999*, Tübingen/Basel 2000, S. 179–194.

- „Wo der Hund begraben liegt“: Vom Ende des Studentenkabarets „Rat der Spötter“ 1961/62, in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien, Nr. 20/Dezember 2000, S. 6–18.

Dagmar Langenhan, „Industriearbeiter auf's Land“? Kollektivierung und Industrialisierung seit den frühen fünfziger Jahren, in: Klaus Neitmann/Jürgen Theill (Hg.), Die Herkunft der Brandenburger. Anmerkungen zur Diskussion, Potsdam (i.E.).

- Auf dem Weg zur genossenschaftlichen Demokratie? Mitglieder und Beschäftigte der LPG im betrieblichen Alltag der 70er/80er Jahre, in: Renate Hürtgen/Thomas Reichel (Hg.), Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker, Berlin (i.E.).

Jochen Laufer, „Reingeschlittert“? Die UdSSR und die Ursprünge der Berlin-Blockade 1944–1948, in: Burghard Ciesla u.a. (Hg.), Sterben für Berlin?, Die Berliner Krisen 1948 : 1958, Berlin 2000, S. 25–47.

- (West-)Deutschland als europäisches Sicherheitsproblem 1945–1963, in: Deutschland Archiv 33, 2000, 3, S. 479–481 (Rezension zu Marc Trachtenberg, A Constructed Peace. The Making of the European Settlement 1945 – 1963, Princeton 1999, 424 S.).
- Keine Gnade der randständigen Bagatellisierung. Deutschland als Objekt sowjetischer Politik, in: Deutschland Archiv 33, 2000, 4, S. 666–668 (Rezension zu: Gerhard Wettig, Bereitschaft zu Einheit in Freiheit? Die Sowjetische Deutschland-Politik 1945–1955, München 1999, 330 S.).
- Die DDR – Teil der sowjetischen oder deutschen Geschichte?, in: Deutschland Archiv 33, 2000, 6, S. 1011–1013 (Rezension zu: Rolf Badstübner, Vom Reich zum doppelten Deutschland. Gesellschaft und Politik im Umbruch, Berlin 2000, 557 S.).

Michael Lemke/Burghard Ciesla/Thomas Lindenberger (Hg.), „Sterben für Berlin?“ Berliner Krisen 1948:1958, Berlin 2000.

- Sowjetische Interessen und Ostdeutscher Wille. Divergenzen zwischen den Berlinkonzepten von SED und UdSSR in der Expositionsphase der zweiten Berlinkrise, in: Michael Lemke/Burghard Ciesla/Thomas Lindenberger (Hg.), „Sterben für Berlin?“ Berliner Krisen 1948:1958, Berlin 2000, S. 203–219.
- Nähe und Distanz, Die doppelte Staatsgründung im Vergleich, in: GWU, 9/1999, S. 516–528.
- Nationalismus und Patriotismus in den frühen Jahren der DDR, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, B 50/2000, 8.12.2000, S. 11–19.

- Zum Problem der Analyse Berlins und seines Brandenburger Umlandes als ein besonderes Verflechtungsgebiet im Ost-West-Konflikt, in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien, Nr. 18/19, Juni 2000, S. 45–51.
- Les Relations Extérieures de la RDA de 1949 à 1966, in: Ulrich Pfeil (Hg.), La République Démocratique Allemande et l'Occident, Paris 2000, S. 81–98.
- Zum System der Einwirkung der SED auf die SPD in den Jahren 1949 bis 1969. Grundlinien, Methoden, Feindbilder, in: Carsten Tessmer (Hg.), Das Willy-Brandt-Bild in Deutschland und Polen, Berlin 2000, S. 53–76. (Schriftenreihe der Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stiftung, Heft 6).

Thomas Lindenberger/Michael Lemke/Burghard Ciesla (Hg.), „Sterben für Berlin?“ Berliner Krisen 1948:1958, Berlin 2000.

- Öffentliche Polizei im Staatssozialismus: Die deutsche Volkspolizei, in: Hans-Jürgen Lange (Hg.), Staat, Demokratie und Innere Sicherheit in Deutschland, Opladen 2000 (Studien zur Inneren Sicherheit 1), S. 89–110.
- „Kultur“, „Biographie“ und die Erfindung des Ostdeutschen: Einwände aus sozialhistorischer Sicht, in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien, Nr. 18/19, Juni 2000, S. 22–32.
- Herrschaft und Eigen-Sinn in der Diktatur. Das Alltagsleben der DDR und sein Platz in der Erinnerungskultur des vereinten Deutschlands, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, B 40/2000, S. 5–12
- Rez.: Patrick Major, The Death of the KPD, in: German Historical Institute London Bulletin 22 (2000), Nr. 2, S. 76–79.
- Sonnenallee. Ein Farbfilm über die Diktatur der Grenze(n), in: Werkstatt Geschichte 26 (9. Jg., 2000), S. 87–95.

Siegfried Lokatis, Geschichtswerkstatt Zensur, in: Martin Sabrow (Hg.), Geschichte als Herrschaftsdiskurs, Köln/Weimar/Wien 2000.

- Im Reiche Baron Hagers oder wie modern war die Buchzensur in der DDR?, in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien Nr. 18/19, Juni 2000, S. 7–14.

Andreas Malycha, Die SED. Geschichte ihrer Stalinisierung 1946 bis 1953, Paderborn 2000.

- „Wir haben erkannt, daß die Oder-Neiße-Grenze die Friedensgrenze ist.“ Die SED und die neue Ostgrenze 1945 bis 1951, in: Deutschland Archiv, 2/2000, S. 193–207.
- Parteisäuberungen in der SED: Hintergründe und innere Logik, in: Verfemt – verfolgt – verschwiegen. Im Konflikt mit der Macht. Schicksale in der frühen DDR. Pankower Vorträge, Berlin 2000, S. 20–28.

Dietrich Mühlberg, Kulturelle Differenz als Voraussetzung innerer Stabilität?, in: Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung (Hg.), 1989: Später Aufbruch – Frühes Ende? Eine Bilanz nach der Zeitenwende, Potsdam 2000, S. 248–265 (siehe auch: Berliner Debatte INITIAL Nr. 2/ 2000, S. 47–58).

- Alltag und Utopie, in: Franziska Becker/Ina Merkel/Simone Tippach-Schneider (Hg.), Das Kollektiv bin ich. Utopie und Alltag in der DDR. Köln 2000, S. 15–25.
- „Leben in der DDR“ – warum untersuchen und wie darstellen? Nachbetrachtungen, in: Evemarie Badstübner (Hg.), Befremdlich anders. Leben in der DDR, Berlin 2000, S. 647–695.
- Differenzierung der Kulturen oder Kultivierung der Differenz?, in: Zehn Jahre danach – Die Einheit neu denken. Dokumentation, Forum Ostdeutschland der Sozialdemokratie, Berlin 2000, S. 50–57.
- Ostdeutsche Kulturgeschichte, in: Humanismus aktuell 6/2000, S. 39–44.
- Symmetrie der Geschlechter? In: 10 Jahre Ost-West Partnerschaft, ProFamilia Magazin 3/2000, S. 23–25.

Thomas Reichel, „Feste Burgen der Partei“? Aufbau und Rolle der SED-Betriebsgruppen in der Sowjetischen Besatzungszone (SBZ) 1946–1949, in: Internationale wissenschaftliche Korrespondenz zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung (IWK), 36 (2000), S. 62–99.

- „Historicizing Everyday Life under Communism: the USSR and the GDR“, Potsdam 8. bis 10. Juni 2000, Tagungsbericht, in: Potsdamer Bulletin für Zeit-historische Studien 20–21/2000, S. 55–62.
- /*Renate Hürtgen* (Hg.), Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker, Berlin 2000 (i. E.).
- Die „durchherrschte Arbeitsgesellschaft“: Zu den Herrschaftsstrukturen und Machtverhältnissen in DDR-Betrieben, in: Renate Hürtgen/Thomas Reichel (Hg.), Der Schein der Stabilität, Berlin 2001 (i.E.).

Martin Sabrow, Walther Rathenau und Maximilian Harden. Facetten einer Intellektuellen Freund-Feindschaft, Freienwalder Hefte Nr. 3, Leipzig 2000.

- Walther Rathenau als Zukunftshistoriker, Freienwalder Hefte Nr. 4, Leipzig 2000.
- Das Diktat des Konsenses. Geschichtswissenschaft in der DDR (1949–1969) (i.E.).
- (Hg.), Geschichte als Herrschaftsdiskurs. Der Umgang mit der Vergangenheit in der DDR, Köln/Weimar/Wien 2000.
- (Hg.), Grenz-Fälle, Helmstedter Colloquien, 2, Leipzig 2000.

- (Hg.), Joachim Petzold, Parteinahme wofür? DDR-Historiker im Spannungsfeld von Politik und Wissenschaft, Potsdam 2000.
- Rosa durfte nicht luxemburgisch sein. Überlegungen zu einem paradoxen historischen Symbol in der Gedenkkultur der DDR, in: Berliner Zeitung, 14.1.2000, S. 11–12.
- Geschichtsdiskurs und Doktringesellschaft, in: Martin Sabrow (Hg.), Geschichte als Herrschaftsdiskurs, Köln/Weimar/Wien 2000, S. 9–35.
- Planprojekt Meistererzählung. Die Entstehungsgeschichte des „Lehrbuchs der deutschen Geschichte“, in: Martin Sabrow (Hg.), Geschichte als Herrschaftsdiskurs, Köln/Weimar/Wien 2000, S. 227–286.
- Zwischen Geist und Macht. Zeitkritik als Integrationsleistung bei Walther Rathenau und Maximilian Harden, in: Thomas Hertfelder/Gangolf Hübinger (Hg.), Kritik und Mandat. Intellektuelle in der deutschen Politik, Stuttgart 2000, S. 56–79.
- Die Debatte um die DDR-Geschichtswissenschaft nach 1989, in: Annali dell'Istituto italo-germanico in Trento XXV (1999), S. 549–576.
- Der Wille zur Ohnmacht und die Macht des Unwillens. Realitätskonflikte und Mentalitätswandel in der DDR als Erosionsfaktoren der SED-Herrschaft, in: Deutschland Archiv 33 (2000), S. 539–558.
- Die ambivalente Ikone – Rosa Luxemburg in der Gedenkkultur der DDR, in: Initiativkreis „Ein Zeichen für Rosa Luxemburg“, Deutungsmuster eines politischen Lebens. Diskussionsprozesse 1998–2000. Dokumentation, Berlin 2000, S. 33–40.
- Die DDR-Geschichtswissenschaft, in: Vilém Prečan (Hg.), Soudobé dejiny (i.E.).
- LA RDA dans l'Histoire de L'Allemagne, in: Ulrich Pfeil (Hg.), La RDA et l'Occident (1949–1989), Asnières 2000, S. 31–49.

André Steiner, Von Hauptaufgabe zu Hauptaufgabe. Zur Wirtschaftsentwicklung der langen sechziger Jahre in der DDR, in: A. Schildt/K.C. Lammers/D. Siegfried (Hg.), Dynamische Zeiten. Die 60er Jahre in den beiden deutschen Gesellschaften, Hamburg 2000, S. 218–247.

- Thesen zum wirtschaftlichen Niedergang der DDR, in: Potsdamer Bulletin für Zeithistorische Studien Nr. 18/19, Juni 2000, S. 33–38.
- Die Deutsche Wirtschaftskommission – ein ordnungspolitisches Machtinstrument?, in: D. Hoffmann/H. Wentker (Hg.), Das letzte Jahr der SBZ. Politische Weichenstellungen und Kontinuitäten im Prozeß der Gründung der DDR. Veröffentlichungen zur SBZ/DDR-Forschung im Institut für Zeitgeschichte (Schriftenreihe der Vierteljahrshefte für Zeitgeschichte, Sondernummer), München 2000, S. 85–105.

- Betriebe im DDR-Wirtschaftssystem, in: Renate Hürtgen/Thomas Reichel (Hg.), *Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker*, Berlin 2001 (i.E.).
- Startbedingungen, Wirtschaftssystem und Wachstum. Die Wirtschaftsgeschichte der DDR im Licht der Forschung der letzten zehn Jahre, in: *Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung* 2000/2001, Berlin 2001 (i.E.)

12. VORTRÄGE (AUSWAHL)

Leonore Ansorg, Zur mißmutigen Loyalität von Textilarbeiterinnen in den 70/80er Jahren. Workshop, „Entwicklung in der Stagnation? Betriebe und Arbeiterinteressen im DDR-Betriebsalltag der 70er und 80er Jahre“, ZZF Potsdam, 6.–8.4.2000.

Simone Barck, „Verratene Ideale“. Buchvorstellung, Helle Panke. Berlin, 28.11.2000 (und Rosa-Luxemburg-Stiftung, Berlin, 24.10.2000).

Arnd Bauerkämper, The Incorporation of a Fragmented Society. Germany's Special Path in the Transformation after 1989 and its Repercussions on Institutions and Actors' Values. Konferenz, „Ten Years of German Unification. Transfer – Transformation – Incorporation“, London School of Economics. London, 19.5.2000.

- Bauernopfer? SED-Politik und Reaktionen auf die Kollektivierung in Brandenburg. Vortrag, Historische Gesellschaft zu Berlin. Berlin, 14.6.2000.
- High Expectations and Low Provision. The Project of a „Socialist“ Consumer Culture, the Persistence of Scarcity and its Repercussions on the Political Legitimacy of the Stalinist Dictatorships in the USSR and GDR. Konferenz „Historicizing Everyday Life under Communism: the USSR and the GDR“, ZZF. Potsdam, 9.6.2000.
- Die feinen Unterschiede: Vertriebene in der ländlichen Gesellschaft. Konferenz „Zweite Heimat Brandenburg: Vertreibung – Neuanfang – Integration“, ZZF, Ostdeutscher Rundfunk Brandenburg und Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung. Potsdam, 23.11.2000.
- Zwischen Polykratie und Zentralisierung. „Umsiedler“-Verwaltung in der SBZ/DDR. Konferenz, „Migration und Verwaltung in Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg“, Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien, Universität Osnabrück. Osnabrück, 1.12.2000.

Burghard Ciesla, „So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“ Das DDR-Transportunternehmen Deutsche Reichsbahn in Westberlin. Forschungskolloquium, Forschungsinstitut des Deutschen Museums München. München, 17.5.2000.

- Letters from America: Experiences of a German Engineer with American Automobility. Vortrag, Jahreskonferenz der Society for the History of Technology. München, 17.–20.8.2000.
- Demontagen und Reparationsleistungen der SBZ/DDR 1945–1953: Forschungsstand – Überblick – Fallstudien. Vortrag, Historische Kommission der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Wien, 12.12.2000.
- Legitimation durch Nutzen. Raketen- und Luftfahrtforschung im „Dritten Reich“ und den USA. Forschungskolloquium, Universität Jena, 20.12.2000.

Christoph Classen, Fremdheit gegenüber der eigenen Geschichte: Zum öffentlichen Umgang mit dem Nationalsozialismus in beiden deutschen Staaten. Konferenz, „Fremde und Fremd-Sein in der DDR“, ZZf. Potsdam, 7.12.2000.

Jürgen Danyel, Die Aufarbeitung des Nationalsozialismus in der DDR. Tagung, „Gedenklanschaft Ost“, Evangelische Akademie Thüringen, 5.2.2000.

- /*Hans Hermann Hertle*, „Vereinigt entzweit? 50 Jahre Bundesrepublik – 10 Jahre Vereinigung“. Podiumsdiskussion, Buchmesseakademie. Leipzig, 25.3.2000.
- Das Prager Institut für Zeitgeschichte zu Gast im ZZf. Potsdam, 2.3.2000 (Konzeption der Veranstaltung, Einführung, Übersetzung, Lesung).
- Vergangenheitsaufarbeitung in beiden deutschen Staaten. Franz-von-Saldern-Gymnasium, Brandenburg, 9.3.2000.
- Die politische Integration der ehemaligen NSDAP-Mitglieder in der SBZ/DDR. Buchvorstellung, „Helden, Täter und Verräter – Studien zum DDR-Antifaschismus“, Literaturforum im Brechthaus. Berlin, 5.4.2000.
- Die politische Elite in der SBZ/DDR. Arbeitskreis Kulturgeschichte, Berlin, 30.5.2000.
- Ende von Zwielficht und Verlegenheit? – Der DDR-Antifaschismus und der gegenwärtige Umgang mit dieser Vergangenheit. Tagung, „Stärke aus der Schwäche? Dezentrale Erinnerungskultur und ihre Potentiale für die Zivilgesellschaft“, 11. Landesgedenkstättenseminar Mecklenburg-Vorpommern. Rostock, 14.10.2000.
- /*Hans-Hermann Hertle*, Präsentation des ZZf auf dem Tag der Wissenschaft und Forschung des Landes Brandenburg. Potsdam, 16.11.2000.
- Migration als Katalysator der Transformation? Sozialer Wandel und kommunistische Herrschaft in der tschechoslowakischen Nachkriegsgesellschaft. Jahrestagung, „Phasen und Formen der Transformation in der Tschechoslowakei 1918–1993“, Collegium Carolinum. Bad Wiessee, 25.11.2000.

- Die Selbstdarstellung der SED-Machtelite in den Medien. Forum für Politik und Zeitgeschichte Berlin-Pankow, 5.12.2000.
- Spätfolgen? Der ostdeutsche Rechtsextremismus als Hypothek der DDR-Vergangenheitspolitik und Erinnerungskultur. Tagung, „Fremde und Fremd-Sein in der DDR“, ZZF, Potsdam, 7.12.2000.
- Antifaschistische Erziehung in der DDR – Mythos oder Sozialisationskonzept? Workshop, „Radios gegen Rechtsextremismus“, Halle 14.12.2000.

Thomas Heimann, Bruno Apitz und das Buchenwaldbild. Lehrerseminar, „Buchenwald – Mediale Vermittlung am historischen Ort“, Landeszentrale für Politische Bildung und Gedenkstätte Buchenwald, 29.2.–2.3.2000.

- Kurzvorträge im Rahmen der gemeinsamen Film- und Vortragsreihe „Die schwierige Vergangenheit“ des ZZF und des Filmmuseums.

Hans-Hermann Hertle, Das Ende der SED – Die letzten Tage des Zentralkomitees. Geschichtswerkstatt Jena, Stadtmuseum Göhre, 14.3.2000.

- Vereinigt entzweit? 50 Jahre Bundesrepublik – 10 Jahre Vereinigung. Podiumsdiskussion (mit Jürgen Danyel), Buchmesse-Akademie/Universität Leipzig, Leipziger Buchmesse 2000, 25.3.2000.
- Das Ende der SED – Die letzten Tage des Zentralkomitees. Der Bundesbeauftragte für die Stasi-Unterlagen/Außenstelle Halle, Martin-Luther-Universität Halle, 5.4.2000.
- Die Tätigkeit des MfS in der Volkswirtschaft. Workshop, „Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker“, ZZF Potsdam, 6.–8.4.2000.
- Der Leuna/Minol-Deal. ZZF, Potsdam, 25.5.2000.
- 2+4=1. Die internationale Regelung der deutschen Einheit. Moderation einer Podiumsdiskussion, Alliiertenmuseum Berlin, 22.9.2000.
- Macht ist keine Dauer-Pacht – Chronik des Mauerfalls. Der Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR/Außenstelle Erfurt in Verbindung mit der Stadt Erfurt. Erfurt, 5.10.2000.
- 10 Jahre wiedervereinigtes Deutschland – Zehn Jahre wiedervereinigte Polizei. Moderation einer Podiumsdiskussion, Förderkreis Polizeihistorische Sammlung, Berlin. 19.10.2000.

Peter Hübner, Identitätsmuster und Konfliktstrategien der Industriearbeiterschaft in der SBZ/DDR 1945–1990. Workshop, „Die Industriearbeiterschaft in der Tschechoslowakei, der DDR und in Polen 1945–1990: soziale Lage, soziale Verkehrsweisen und soziale Konflikte“, Collegium Carolinum e.V. München. Prag, 27.–28.4.2000.

- Die Geschichte des FDGB: Forschungsstand und Forschungsprobleme. Semi-

- nar, „Geschichte des FDGB unter Berücksichtigung der gewerkschaftlichen Alltagsarbeit“, DGB-Landesbezirk Sachsen-Anhalt. Naumburg, 10.–11.7.2000.
- Erwerbsarbeit und Berufskarrieren als Integrationsfaktoren. Konferenz, „Zweite Heimat Brandenburg“, ZZF und Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung. Potsdam, 23./24.11.2000.
 - Betriebliche Sozialpolitik in der DDR vom Ende der sechziger bis zum Beginn der siebziger Jahre. Workshop, „Die DDR – ein Sozialstaat?“, Institut für Sozialgeschichte e.V. Braunschweig-Bonn. Berlin, 30.11./1.12.2000.
 - Der DDR-Bezirk Frankfurt/Oder: Ein Verwaltungskonstrukt zwischen Tradition und täglichem Leben. Universität Viadrina Frankfurt/Oder, Arbeitskreis Stadtgeschichte, Frankfurt/Oder, 7.12.2000.
- Renate Hürtgen*, Der Vertrauensmann des FDGB in den 70er und 80er Jahren: Funktionsloser Funktionär der Gewerkschaften? Workshop, „Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker“, ZZF Potsdam, 6.–8.4.2000.
- Revolution auf der Straße und Totenstille im Betrieb? Bemerkungen zur betrieblichen Wende 1989/90 und zu einem ihrer Akteure. Workshop, „Ostdeutsche Energiewirtschaft in der Wende“, VEAG, 9./10.11.2000.
 - FrauenWende – WendeFrauen. Frauen in den ersten Betriebsräten der neuen Bundesländer. Workshop, Arbeitskreis Historische Frauenforschung, 15.12.2000.
- Konrad H. Jarausch*, Development of German Identity in the 19th Century. American Historical Association, Januar 2000.
- „Erziehung zur Unmündigkeit“: Überlegungen zur Schule im NS und in der DDR. Humboldt-Universität zu Berlin, 3.2.2000.
 - Die Versuchung des Totalitären. Intellektuelle zwischen Diktatur und Demokratie. Eröffnungsvortrag, Brecht-Tage 2000, Berlin, 7.2.2000.
 - „Die Revolutionen von 1989/90: Versuch einer Typologie“ oder „Zehn Jahre danach: Die Revolution von 1989/90 in vergleichender Perspektive“. Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, 17.3.2000.
 - Contemporary History in Germany. Symposium New Europe College, Institute for Advanced Study Bukarest, 7./8.4.2000.
 - Future of the Berlin Republic. Chapel Hill, April 2000.
 - A Double Burden. The Politics of the Past and German Identity. London School of Economics, London, 19.5.2000.
 - „Das Doppeltrauma: Von der Aufarbeitung der Diktaturen zur Geschichte der Demokratie“. Ost-West-Kolleg Brühl, 25.5.2000.

- The Post-War Transformations of Berlin. NEH Summer seminar, Berlin, Juni 2000.
- Living with Catastrophe: Mending Broken Memories. St Antony's College Oxford, 23.6.2000.
- Peculiarity of German Memories. Universität Potsdam (TASA-Seminar), 13.7.2000.
- Die Krise der nationalen Meistererzählungen. Deutscher Historikertag Aachen, 29.9.2000.
- Public Interview with Fritz Stern at the Friends Symposium. German Historical Institute Washington, D.C, November 2000.
- German Historians' Reactions to the Third Reich during the 1950s. Holocaust Conference at Northwestern University, November 2000.
- The Double Burden of the German Past. UNC Weekend Seminar, Dezember 2000.

Monika Kaiser, Die Herausbildung von Strukturen und Funktionsmechanismen der SED aus der zentralen Perspektive (1946 bis 1970). Arbeitstreffen „Zentralismus und lokale Entwicklungen in der SED bis 1970“, FU Berlin. Berlin, 25.1.2000.

- Der konzeptionelle Ansatz des NÖS und seine Wechselwirkung mit anderen innenpolitischen Entwicklungen der sechziger Jahre. Workshop zum NÖS, Helle Panke e.V. Berlin, 27.1.2000.
- Das 11. Plenum als Ersatzgefecht für mehrere nichtthematisierbare interne Konflikte und unlösbare Probleme – Zur Begrifflichkeit, zu den verschiedenen Reformansätzen und den Ursachen für ihr frühes Scheitern. Arbeitskreis „Kultur und Kunst in der DDR“, Berlin, 23.5.2000.

Thomas Klein, Vortrag auf der Konferenz „Jung sein in der DDR“, Landeszentrale für politische Bildung Thüringen. Jena, 2.–4.6.2000.

Christoph Kleßmann, Workers in the worker's state. Deutsches Historisches Institut, London, 9.3.2000.

- Geschichtsschreibung zum östlichen Mitteleuropa im 20. Jahrhundert: Fragen des Zeithistorikers. Herder-Institut, Marburg, 27.4.2000.
- Workers in the worker's state. St Antony's College, Oxford, 5.5.2000.
- Contemporary history as controversial history. Deutsches Historisches Institut, London, 6.6.2000.
- Diskussion über die Stasi-Akten, Deutschlandfunk, 13.9.2000.
- DDR-Historiker und imperialistische Ostforschung. Deutscher Historikertag, Aachen, 29.9.2000.
- Getrennte und gemeinsame Geschichte. Wittenberg, 17.11.2000.

Sylvia Klötzer, Satire und Öffentlichkeit in der DDR. Workshop, „Sphären der Öffentlichkeit in Systemen sowjetischen Typs“, Centre Marc Bloch. Berlin, 12.5.2000.

- Attacking ‚Socialist Hollywood‘: Political Cabaret and Public Sphere in East Germany. Workshop, „Everyday Life under Communism: The USSR and the GDR“, ZZF Potsdam, 10.6.2000.
- Political Cabaret in East Germany before and after 1989. University of Texas at Austin – Berlin Summer Program; Berlin, 27.6.2000.

Dagmar Langenhan, Auf dem Weg zur genossenschaftlichen Demokratie? Mitglieder und Beschäftigte der LPG im betrieblichen Alltag der 70er/80er Jahre. Konferenz „Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker“, ZZF Potsdam, 6.–8.4.2000.

- „Industriearbeiter aufs Land“? Kollektivierung und Industrialisierung seit den frühen fünfziger Jahren. Tagung, „Die Herkunft der Brandenburger“, Brandenburgische Historische Kommission, Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung und Uckermärkischer Geschichtsverein Prenzlau. Prenzlau, 19./20.5.2000.
- Podiumsdiskussion: Erinnerung in filmischer Darstellung und wissenschaftlicher Aufarbeitung. Tagung, „Zweite Heimat Brandenburg: Vertreibung – Neuanfang – Integration“, ZZF und Brandenburgische Landeszentrale für politische Bildung. Potsdam, 23.–24.11.2000.
- Die Doppelehe des Bauern W.. Anstand, Wohlstand und Geschlecht – die ländliche Gesellschaft der DDR in den fünfziger und frühen sechziger Jahren zwischen Neukonstituierung und Konsolidierung. Tagung, „Anständige Leute. Moral – Geschlecht – Lebensart. BRD und DDR zwischen Nachkrieg und Vorwende“, Heinrich Böll Stiftung. Berlin, 2./3.12.2000.

Jochen Laufer, Neue Forschungen zur sowjetischen Deutschlandpolitik. Universität Konstanz, Dezember 2000.

Michael Lemke, Prinzipien, Grundlagen, Zäsuren und Handlungsspielräume der DDR-Außenbeziehungen 1949–1975. Kolloquium zur DDR-Außenpolitik, Universität Köln, 27.1.2000.

- Die Dimensionen der Berlinkrise von 1958–1963. Preußischer Verein Berlin-Brandenburg, Berlin, 19.4.2000.
- Zehn Jahre Einheit im Spiegel der Zeitgeschichtsschreibung. Kolloquium, „Kultur und Politik in der DDR – Auswirkungen und Nachwirkungen im vereinten Deutschland“, Bundeszentrale für politische Bildung. Bad Bevensen, 19.–21.5.2000.

- Grundlinien der DDR-Außenbeziehungen. Kolloquium der HU Berlin zu Problemen der ostdeutschen Außenpolitik. Berlin, 6.–7.10.2000.
- Die Stellung der DDR im sowjetischen Imperium, Referat. Tagung der Bundeszentrale für politische Bildung, der Abteilung Bildung und Forschung des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der DDR, des Instituts für Zeitgeschichte München u.a., Berlin, 16.–19.11.2000.
- Berlin und Halle als Zentren des DDR-Städtebaus. Zeit-Geschichte(n) e.V., Verein für erlebte Geschichte, Halle, 22.11.2000.

Thomas Lindenberger, Aufklären – liquidieren – erziehen. Anmerkungen zu Volkspolizei und „Rowdytum“. Centre Marc Bloch, Berlin, 28.1.2000.

- Everyday History: New Approaches to the History of the Post-war Germanies. York University, 11.5.2000 (und St. Antony's College, Oxford, 12.5.2000).
- Ankunft im Alltag – Ankunft im Westen. Oder: Was wir aus der Rekonstruktion der DDR-Geschichte für die Erforschung der Geschichte der BRD lernen können. Tagung, „Politikgeschichte – Alltagsgeschichte – Lebensgeschichte: Figurationen 1938–1968. NS-Deutschland, DDR, BRD und Österreich im Vergleich“. Universität Erfurt, 20.5.2000.
- Towards Surveillance and Education: Shifting Paradigms in Policing Early GDR Society. Tagung, „Historicizing Everyday Life under Communism: The USSR and the GDR“, ZZf. Potsdam, 8.–10.6.2000.
- Was war die DDR? Workshop, „Die DDR – ein Sozialstaat“, Friedrich-Ebert-Stiftung. Berlin, 30.11.–1.12.2000.
- Das Fremde im Eigenen des Staatssozialismus. Klassendiskurs und Exklusion am Beispiel der Konstruktion des „asozialen Verhaltens“. Tagung, „Fremde und Fremdsein in der DDR“, ZZf. Potsdam 6.–8.12.2000.
- Cinema as Class Struggle: The GDR Film Industry During the Fifties. Tagung, „Discourses of Global Ambitions and Global Failures“, Collegium Budapest. Budapest 14.–16.12.2000.

Andreas Malycha, Die SED und die neue Ostgrenze 1945–1951. Europa-Universität Viadrina, Frankfurt (Oder) 3.2.2000.

- Parteisäuberungen in der SED. Helle Panke zur Förderung von Politik, Bildung und Kultur e.V., Berlin 16.4.2000.
- „Produktivkraft Wissenschaft“ – Zur Konzeption einer dokumentierten Geschichte des Verhältnisses von Wissenschaft und Politik in der SBZ/DDR. Workshop, „Wissenschaft und Forschung“ in der DDR in den 50er und 60er Jahren“, Heilenau 19.10.2000.
- Wissenschaft und Politik in der SBZ/DDR 1945–1952. Europäische Akademie Otzenhausen 3.11.2000.

- Geschichtsbilder über die SED-Gründung. Parteischule der SPD, Berlin 15.11.2000.

Dietrich Mühlberg, Differenzierung der Kulturen oder Kultivierung der Differenzen? Forum Ostdeutschland der SPD, Berlin, 1.7.2000.

- Über die anregende Wirkung sozialwissenschaftlicher Transformationsforschung auf das Verständnis von ostdeutscher Kulturgeschichte. Kolloquium zum zehnjährigen Bestehen des Brandenburg-Berliner Instituts für Sozialwissenschaftliche Studien (BISS). Berlin, 22.6.2000.
- Ostdeutsche Identität nach zehn Jahren Einheit. Helmstedter Universitätstage, Helmstedt, 2.10.2000.
- Beobachtete Tendenzen zur Ausbildung einer ostdeutschen Teilkultur. 11. Tagung Sozialunion in Deutschland, Berlin, 29.11.2000.

Thomas Reichel, „Parallele Machtstrukturen“? Zum Funktionswandel der Brigaden von den 1950er zu den 1980er Jahren. Konferenz „Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker“, ZZf Potsdam, 6.–8.4.2000.

- Arbeiter, Brigaden und die Wirtschaftsreformversuche der 1960er Jahre. Tagung zur Geschichte der Industriearbeiterschaft in der UdSSR und DDR 1945–1989. Prag, 27./28.4.2000.
- Gewerkschaften und sozialistischer Wettbewerb in der DDR – Inszenierung nach sowjetischem Vorbild. Workshop, „Sphären der Öffentlichkeit in Systemen sowjetischen Typs“, Centre Marc Bloch. Berlin, 12./13.5.2000.

Martin Sabrow, Legitimation durch Geschichte. Weimar als Argument der Geschichtspolitik der SED. Tagung der Stiftung-Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Leipzig, 25.2.2000.

- Beherrschte Erinnerung und gebundene Geschichtswissenschaft: Die DDR-Geschichtsschreibung über die Zeit von 1933–35. Tagung der Werner-Reimers-Stiftung Bad Homburg, 23.3.2000.
- Die Organisation Consul. Rekonstruktion einer Verschwörung gegen die Republik von Weimar. Volkshochschule Essen, 4.4.2000.
- Walther Rathenau und die Schlösser Paretz und Freienwalde. Paretz, 14.5.2000.
- Walther Rathenau als Zukunftshistoriker. Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik, Berlin, 4.9.2000.
- Un estado, dos culturas. La unificación diez años después. V Congreso de la Asociación de Historia Contemporánea: El siglo XX: balance y perspectivas. Valencia, 2.5.2000.
- Dictatorship and Totalitarianism? The Third Reich and the German Democratic Republic in Comparison. London School of Economics, 19.5.2000.

- Confrontation, Co-operation, and Identity – Relations between the Two German Historiographies. Oxford University College, 19.5.2000.
- Walther Rathenau und Maximilian Harden in der Villenkolonie Grunewald. Klappholtal/Sylt, 27.6.2000.
- Burg Saaleck und der Rathenau-Mord. Zur Geschichte eines deutschen Erinnerungsorts. Saaleck, 10.9.2000.
- Was fangen wir heute mit Rathenau an? Round-table-Gespräch SWR mit Karl Moersch und Rafael Seligman, 18.9.2000.
- Kulturkritik als Integrationsstrategie im Spiegel der Freund-Feindschaft von Walther Rathenau und Maximilian Harden. Jüdischer Kulturverein Berlin, 24.9.2000.
- Bauformen einer erneuerten historischen Meistererzählung in der DDR: Das „Lehrbuch der Deutschen Geschichte“. Deutscher Historikertag, Aachen, 29.9.2000.
- Irritation und Integration. Zehn Jahre Deutsche Einheit – eine Zwischenbilanz. Helmstedter Universitätstage, 2.10.2000.
- Die deutsche Gegenrevolution 1918–1923. German Studies Association Conference, Houston/Texas, 7.10.2000.

André Steiner, Die Präferenzen der Verbraucher und die Ausweitung moderner Konsumgütermärkte im 19. Jahrhundert. Jahrestagung des Wirtschaftshistorischen Ausschusses des Vereins für Socialpolitik. Münster, 23.–25.3.2000.

- Betriebe im DDR-Wirtschaftssystem. Konferenz „Der Schein der Stabilität – DDR-Betriebsalltag in der Ära Honecker“, ZZF Potsdam, 6.–8.4.2000.
- DDR als Konsumgesellschaft: – Grundlagen und Forschungsstand. Kolloquium des Lehrstuhls für Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Johann Wolfgang Goethe Universität Frankfurt am Main, 20.6.2000.
- Von der Eigenfertigung zum Kauf: Zur Monetarisierung des Kleiderkonsums im langen 19. Jahrhundert. Jahrestagung, „Kleidung – Konsum – Uniformität. Kleidungsforschung transdisziplinär“, Volkskundliche Kommission für Westfalen, 27./28.10.2000.
- Das DDR-Wirtschaftssystem. Tagung, „Kommunismus – Utopie und Wirklichkeit“, Bundeszentrale für politische Bildung. Berlin, 16.–19.11.2000.

13. LEHRVERANSTALTUNGEN

Burghard Ciesla, Einführung in die Wirtschaftsgeschichte der SBZ/DDR, Universität Potsdam, Historisches Institut, Lehrstuhl Zeitgeschichte, Grundkurs.

Konrad H. Jarausch, Deutsche Historiker im Schatten des NS Universität Potsdam, Historisches Institut, Lehrstuhl Zeitgeschichte, Hauptseminar Sommersemester 2000.

- Kolloquium Neuere Geschichte (mit Gästen), Sommersemester.

Christoph Kleßmann, Kolloquium Neuere Geschichte (mit Gästen), Universität Potsdam, Historisches Institut, Wintersemester 2000

- Kontroversen um die deutsche Ostforschung, Hauptseminar Wintersemester 2000/2001.

Sylvia Klötzer, Geschichtsbilder/Erzählen von Geschichte im Fernsehen. Universität Leipzig, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaft, Hauptseminar, Wintersemester 1999/2000.

Michael Lemke, Wandel durch Annäherung? Die Außen-, Ost und Deutschlandpolitik der Bundesrepublik Deutschland und der DDR im Vergleich 1959–1975. Humboldt-Universität Berlin, Institut für Geschichtswissenschaften, Vorlesung Sommersemester 2000.

- Vertretung des Lehrstuhls für Zeitgeschichte an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Wintersemester 2000/2001.

Siegfried Lokatis, Kontroversen zur Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung. Universität Potsdam, Historisches Institut, Proseminar, Wintersemester 1999/2000.

- Leipziger Verlage im „3. Reich“ und in der DDR. Universität Leipzig, Institut für Kommunikations- und Medienwissenschaften, Hauptseminar, Sommersemester 2000.